

Clausa

2024
Juni · Juli · August
giugno · luglio · agosto

Nr.
83

GEMEINDE KLAUSEN UND UMGEBUNG
COMUNE DI CHIUSA E DINTORNI



ZEHN JAHRE ZAUBERPFAD

INHALT · INDICE

Fokus

Künstlerstädtchen erwache 4

Rathaus

Infos aus dem Ausschuss 12

Menschen & Miteinander

„Katakombenschule – ein Vermächtnis“ 16

20 Jahre Markus „Doggi“ Dorfmann 18

Mit Spid oder elektronischer Identitätskarte 20

Volontariato – Amicizia – Valori 22

Umwelt & Umgebung

Wandertipp 28

Klausen räumt auf 30

Unterwegs bei unseren Nachbarn 32

Vereine & Verbände

Die Goalschnöllner von Latzfons 34

Genussfrühling 36

Klausner Denksportler im Einsatz 38

Trinkwasserinteressentschaft Latzfons 40

Kunst & Kultur

Mal- und Tonatelier im Kindergarten Klausen 50

Jakob de Chirico: Aktionist und Performer 52

LANA D'ARTISTA al Museo Civico 56

INSERATE · INSERZIONI

Die Zeitschrift „Clausen“ erscheint vier Mal im Jahr in einer Auflage von 2.400 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesälen) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren, wendet sich bitte an:

Hannah Seyr, hannah.seyr@brixmedia.it,
T 0472 060 207

Nächste Abgabetermine (späteste Termine):

Inserate & Veranstaltungen: 15.08.2024

La rivista „Clausen“ esce quattro volte all'anno ed ha una tiratura di 2.400 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa.

Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a:

Hannah Seyr, hannah.seyr@brixmedia.it,
T 0472 060 207

Prossimo termine recapito:

Inserzioni e manifestazioni: 15/08/2024

IMPRESSUM · COLOPHON

Herausgeber · Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich · Direttore responsabile:

Willy Vontavon, willy.vontavon@brixmedia.it

Redaktion und Koordination · Coordinazione e redazione:

Maria Gall Prader

Grafik · grafica:

Brixmedia GmbH, Brixen · www.brixmedia.it

Titelbild · Foto di copertina: Maria Gall Prader

Druck · Stampa: A. Weger, Brixen

Abonnement · Abbonamento:

Monika Mitterrutzner, T 0472 858 224,

monika.mitterrutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge und Zusendung von Artikelvorschlägen für die nächste Ausgabe · proposte di temi e invio articoli per la prossima edizione:

Innerhalb 01.08.2024 an: · entro 01/08/2024 a:

Maria Gall Prader, maria.gall@unibz.it

Ansprechpartner Werbung · Contatto per pubblicità:

Hannah Seyr, hannah.seyr@brixmedia.it, T 0472 060 207

Anregungen, Kommentare · suggerimenti, commenti:

Maria Gall Prader, maria.gall@unibz.it, T 333 531 7437

Ulrike Brunner, T 0472 858 237, clausa@klausen.eu

Eingetragen beim Landesgericht Bozen

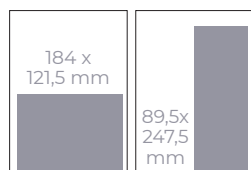
am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritto al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006

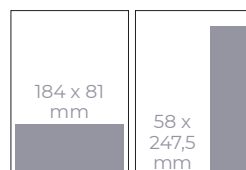


Ganze Seite
Pagina intera

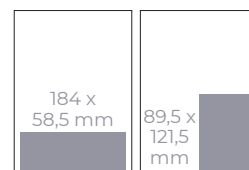
Innenteil | pagina
interna 529 €
Rückseite | quarta di
copertina 579 €



½ Seite | pagina
339 €



¼ Seite | pagina
279 €



¼ Seite | pagina
229 €

* Die Listenpreise verstehen sich zzgl. MwSt. Treue lohnt sich! **Wiederholungsrabatte:** bei 3 Schaltungen -10%, bei 6 Schaltungen -20%.
I prezzi del listino sono al netto dell'IVA. La fedeltà è remunerata! Sconti fedeltà: 3 inserzioni -10%, 6 inserzioni -20%.

Die Autoren



Maria Gall
Redaktion und
Koordination



Dekan
Georg
Johann
Martin



Roland
Mitterutzner



Verena
Tutzer



Nadia
Unterfrauner



Lara
Toffoli



Manuela
Secco



Aaron
Penn



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten wieder eine vollgepackte Ausgabe unserer Gemeindezeitung in den Händen. Wärmstens ans Herz legen darf ich Ihnen unter anderem den sehr interessanten Artikel über unsere Altstadt und ihre Entwicklung. Vor allem zeigen die zahlreichen Berichte unserer fleißigen Autorinnen und Autoren, wie viel in unserer Gemeinde in den letzten Wochen und Monaten unternommen wurde: Großartige Veranstaltungen wurden organisiert, verschiedenste Ausflüge, Initiativen und Versammlungen fanden statt und luden zum Zusammenkommen ein. Klausen ist lebendig, und das wird auch in dieser „Clausen“ deutlich. Sehr loblich und erfolgreich waren die Müllsammelaktionen in Klausen und in Latzfons, die einen sauberen Lebensraum für uns alle garantieren und einen wertvollen Beitrag für die Umwelt leisten. Wenn wir alle ein kleines bisschen auf unsere Abfallerzeugung und -entsorgung achten, schaffen wir es gemeinsam, die Natur zu entlasten und unser schönes Landschaftsbild zu bewahren. Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und einen erholsamen Sommer!

Ihr
Peter Gasser,
Bürgermeister

Cari lettori e lettrici,

avete tra le mani una nuova edizione con molti contenuti. Vi consiglio caldamente di leggere l'interessante articolo sul nostro centro storico e il suo sviluppo. I numerosi rapporti dei nostri preziosi autori e autrici mostrano soprattutto quanto è stato realizzato nel nostro comune nelle ultime settimane e mesi: sono stati organizzati eventi straordinari, si sono svolte diverse gite, iniziative e assemblee che hanno invitato alla condivisione e al confronto. Chiusa è viva, come emerge chiaramente anche da questa edizione della "Clausen". Le lodevoli campagne di raccolta rifiuti a Chiusa e Latzfons, che hanno riscosso grande successo, hanno garantito a tutti noi un ambiente pulito e rappresentano un prezioso contributo alla tutela del paesaggio. Se ognuno di noi presta un po' di attenzione alla produzione e allo smaltimento dei rifiuti, potremo insieme ridurre l'impatto sull'ambiente e preservare la bellezza del nostro territorio. Vi auguro una buona lettura e un'estate rilassante!

Il vostro sindaco,
Peter Gasser



Fotos: Maria Gail Prader

Künstlerstädtchen erwache

Das charmante Künstlerstädtchen und insbesondere die Altstadt stehen vor der Herausforderung die facettenreiche Geschichte Klausens neu zu interpretieren, um ihre Einzigartigkeit spürbarer zu machen und um eine neue Euphorie zu entfachen.

V ielerorts stehen die Innenstädte unter Druck, was zum einem auf externe Faktoren zurückzuführen, aber vielfach auch hausgemacht ist. Eine Ursache wird im stetig wachsenden Onlinehandel gesehen, der bereits etwa ein Achtel des Gesamtumsatzes ausmacht und weiter an Bedeutung gewinnt. Die Herausforderungen, mit denen viele

Händler, Dienstleister und Gastronomen konfrontiert sind, sind aber weit vielfältiger. Oftmals fehlt es selbst in Innenstädten großer Städte an zeitgemäßen Unternehmenskonzepten, Trends werden verpasst, Waren werden schlecht präsentiert und der Service lässt zu wünschen übrig. Dies führt zu einem Mangel an Attraktivität und einem Rückgang der

Kundenbindung. Darüber hinaus leiden viele Altstädte unter einer geringen Aufenthaltsqualität und einem verfallenden Stadtbild. Mangelnde Begrünung, desolate Bodenbeläge und bröckelnde Fassaden tragen zur lieblosen Atmosphäre bei und verstärken den sogenannten „Trading Down-Effekt“. Diese Abwärtsspirale ist dann oft nur mehr sehr schwie-

◄ *Geschichten zur mittelalterlichen und kleinsten Stadt Tirols, die Klausen einst war, hinterlassen bei Stadtführungen bleibenden Eindruck*

rig zu stoppen. Das Dilemma der Altstädte zeigt sich auch in einem zunehmenden Ladenleerstand, in rückläufigen Passantenfrequenzen und Umsatzverlusten. Zusätzlich belasten die Unsicherheiten und die Krise der Mittelschicht den Einzelhandel. Die älter und vielfältiger werdende Gesellschaft trägt ebenso dazu bei, dass das Besucheraufkommen abnimmt und das Kundenverhalten sich verändert. Die mangelnde Planung und Umsetzung von Innenstadtvisionen seitens der Politik und Verwaltung verschärft die Situation weiter. Zum Teil sind die Innenstädte durch eigenes Verschulden in Bedrängnis geraten, da Politik und Verwaltung von einer Innenstadtvision zur nächsten eilt und dabei keine wirkliche Umsetzung stattfindet. Einige dieser Problematiken kennt man auch in Klausen nur allzu gut.

Ein Blick zurück ist ein Blick nach vorne

Klausen und die Altstadt können auf eine facettenreiche Vergangenheit zurückblicken, die sich bis ins tiefste Mittelalter verfolgen lässt. Ihre Bedeutung verdankt die Stadt in erster Linie der strategischen Lage als Brückenglied zwischen Nord und Süd. Jeder, der über den Brennerpass reiste, musste diese Engstelle des Eisacktals passieren. Nicht von un-

gefähr erhielt dieser Ort den Namen Klaus(e)n, was so viel wie „schmales Tal“ bedeutet. Was sich heute in vielerlei Hinsicht als einschränkend erweist, war damals ein Glücksfall für die Stadt. Denn zwischen Eisack und Säbener Berg war es ein Leichtes, den Zoll einzuheben. Das innerstädtische Dreieck innerhalb von Eisack, Säbener Berg und Tinnebach bildete schon zu mittelalterlichen Zeiten das Zentrum für Handel, Gastronomie und Handwerk, die sich die begrenzte Fläche untereinander aufteilen mussten. Was auf den ersten Blick hinderlich für die wirtschaftliche Entwicklung erscheint, sorgte für eine hohe Handelsdichte, was die Attraktivität des Standorts erhöhte. Die Grundidee dahinter wurde von den heutigen Einkaufszentren übernommen und perfektioniert. Ob bewusst oder nicht, aus einer Not wurde in Klausen eine Tugend. Ganz nebenbei führte der Platzmangel auch dazu, dass das mittelalterliche Zentrum von Klausen bis heute nahezu dasselbe geblieben ist. Der Handel des kleinen Städtchens am Eisack war dagegen ständig Veränderungen ausgesetzt. So etwa begann ab dem 15. Jahrhundert der Erzabbau am nahegelegenen Pfunderer Berg, der mal mehr und mal weniger rentabel betrieben werden konnte und auch sinnbildlich für die Hoch- und Tiefpunkte, die Klausen durchlebte, steht. **Wohl am entscheidendsten für die Entwicklung von Klausen war jedoch der Verkehr.** Mit dem zunehmenden Verkehrsaufkommen über die Brennerachse stieg auch die Bedeutung Klausens und überflügelte die damals eigenständigen Gemeinden Latzfons, Verdings und Gufidaun, da sich der Verkehr in die Talsohle verschob. Von dieser Entwicklung profitierten nahezu alle Orte entlang der Brennertalachse. Fast schon exemplarisch dafür steht der Brenner selbst. Kaum zu glauben, aber der Hauptort Gossensaß war im 19. Jahrhundert einer der bedeutendsten Kurorte Europas, denn Gossen-

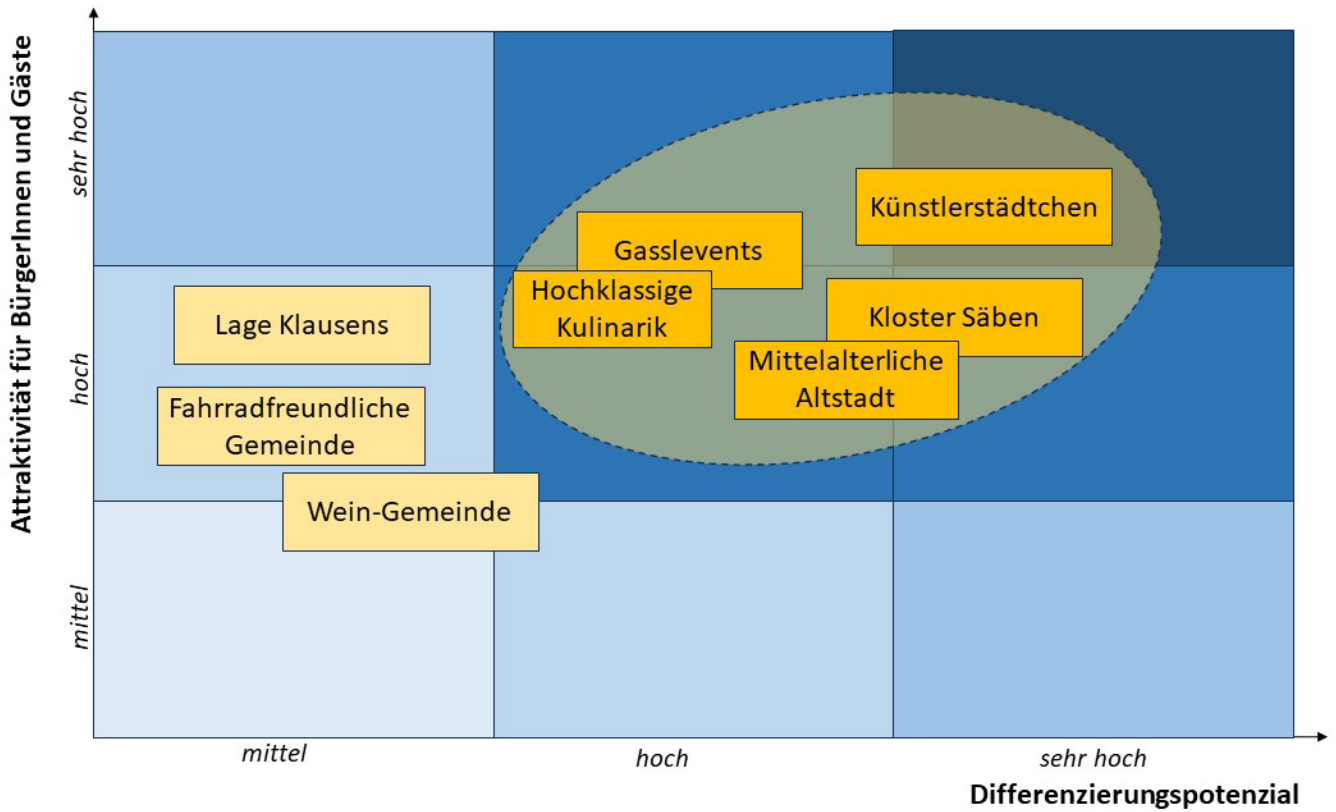
saß war schon damals bequem mit der Bahn erreichbar. Mit der neuen Grenzziehung am Brenner nach dem Ersten Weltkrieg war damit Schluss. So wie Gossensaß erreichte auch Klausen gegen Ende des 19. Jahrhunderts einen nie geahnten Höhepunkt, als die „Walthereuphorie“ in Klausen einsetzte. Künstler und Dichter kamen in Scharen nach Klausen, denn es hielt sich das Gerücht, dass der Superstar jener Zeit, Walther von der Vogelweide, nicht weit davon geboren sein sollte. **Klausen wurde zu einem der bedeutendsten Zentren der damaligen Kunstszene. Mit ihr florierte auch der Handel, die Gastronomie und das Handwerk in der Altstadt des Künstlerstädtchen.**

Wie steht es heute um die Klausner Altstadt?

Seit der „Walthereuphorie“ in Klausen ist einiges an Zeit vergangen. Mag man den aktuellen Berichterstattungen Glauben schenken, dann ist von einer Euphorie im Künstlerstädtchen Klausen nur mehr wenig spürbar, denn die Altstadt erstickt im Leerstand. Wie es um die Klausner Innenstadt wirklich steht, können die Wirtschaftstätigen selbst am besten beurteilen. Im Herbst wird die Clausa eine Befragung unter den Gastronomen, Kaufleuten und Dienstleistern zum Standort Klausner Innenstadt durchführen. Die Erkenntnisse dieser Befragung werden wiederum in der „Clausa“ veröffentlicht.

Marke! Marke!! Marke!!!

„Wer für nichts Besonderes steht, steht für gar nichts und wer für gar nichts steht, ist längst tot«, dies beschreibt am besten, welche Bedeutung die Markenbildung für eine Innenstadt und deren Wiedererkennbarkeit hat. **Eine solche Markenidentität bildet die Grund-**



Marken-Portfoliomatrix des Künstlerstädtchen Klausen

lage für langfristigen Erfolg im Wettbewerbsumfeld von Innenstädten. Dabei ist es entscheidend, dass Ortszentren und Innenstädte eine eigene Note entwickeln und ihr Profil klar herausarbeiten, welches sich gegenüber der Konkurrenz abhebt. Dieses Profil besteht aus den Alleinstellungsmerkmalen, die den Ort unverkennbar und besonders machen. Marken vermitteln ein Qualitätsversprechen gegenüber Kunden. Das Gesamtpaket ist entscheidend. Negative Eindrücke wie leerstehende Geschäfte oder bröckelnde Fassaden beeinträchtigen dieses Versprechen erheblich. Ein spannendes Storytelling wird aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Erlebnisshoppings zu einem Must-have. Die kontinuierliche Betonung des Profils durch alle Aktivitäten ist dabei essenziell. Citymarken benötigen aber zwingend den Zuspruch der Bevölkerung und der lokalen Akteure, um die örtliche Identität authentisch widerzuspiegeln und dadurch das Zusammen-

gehörigkeitsgefühl der BürgerInnen zu stärken.

Die besonderen Merkmale des Künstlerstädtchen

In Klausen fällt die Suche nach Alleinstellungsmerkmalen nicht besonders schwer. Aufgrund der mittelalterlichen Altstadtgassen, dem Säbener Berg, dem Eisack und dem mittelalterlichen Zentrum besitzt Klausen einen ganz eigenen Charme. Weniger gut für die Positionierung geeignet sind Merkmale, die bereits vielfach besetzt werden, wie etwa die fahrradfreundliche Gemeinde oder die Weingemeinde. Sie sind bereits weitgehendst zu Standardmerkmalen verkommen. Mehr Differenzierungspotenzial bieten die „Borghi più belli d’Italia“ zu denen auch Klausen gehört. Über 360 weitere können sich aber ebenso zu den schönsten Orten Italiens zählen. Die Markenpositionierung von Klausen muss daher noch einmal

tiefer gehen. In letzter Zeit erstarbt die Idee rund um das Künstlerstädtchen in Form der Projekte „Kunst in der Altstadt“ sowie „KunstGerecht“, die durch die Bank für positive Resonanzen sorgten. **Was das Künstlerstädtchen Klausen einzigartig macht, ist wohl die Tatsache, dass es viele Besonderheiten auf kleinen Raum gibt.** Mit Blick in die Zukunft werden diese besonderen Merkmale auf sechs Bedeutungsfelder heruntergebrochen. Einen ersten Überblick über die besonderen Merkmale von Klausen gibt die Portfoliomatrix, die Attraktivität und Differenzierungspotenzial dieser gegenüberstellt.

Mittelalterlicher Altstadt-kern trifft auf moderne Architektur – 1. Bedeutungsfeld

Das Stadtbild von Klausen ist geprägt von einem nahezu vollständig erhaltenen mittelalterlichen Altstadt-kern,

der Besucher und Einheimische gleichermaßen in vergangene Zeiten entführt. Die gepflasterten Straßen, die historischen Gebäude und die malerischen Plätze schaffen eine Atmosphäre, die zum Flanieren und Verweilen einlädt. **Stadtführungen mit Geschichten über die Stadt und ihre Menschen schaffen eine emotionale Bindung des Gastes zu Klausen und den Wunsch wiederzukehren.** Engagierte Stadtführer ermöglichen durch ihre persönliche Zuwendung eine intensive Interaktion zwischen Gast und Stadt, die kein anderes Medium zu vermitteln vermag. Aus diesem Grunde gilt es, Führungen neu zu konzipieren, die dem Besucher das einmalige Gefühl geben, als einzigartig wahrgenommen zu werden und Einzigartiges zu erleben. Durch eine harmonische Verbindung von Alt und Neu gelingt es zukünftig, den einzigartigen Charakter des Künstlerstädtchens zu be-

wahren und gleichzeitig zeitgemäße Akzente zu setzen, wie es beim Alten Gericht hervorragend gelungen ist. Die Bedeutung einer passenden Ortsbildgestaltung für die Innenstadt von Klausen kann nicht genug betont werden. Hinzu kommt die Aufgabe, für eine angenehme Aufenthaltsqualität zu sorgen. Durch den Eisack mit seiner kühlenden Wirkung in den heißen Sommermonaten, hat die Stadt eine natürlich-eingebaute Klimaanlage. Trotz akuten Platzmangels muss auch die weitere Begrünung der Innenstadt ins Auge gefasst werden, um auch für junge Menschen attraktiv zu bleiben. Selbst gut etablierte Standorte erkennen die Notwendigkeit, ihre Attraktivität zu steigern, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu begegnen, denn ein schlechtes Produkt und eine heruntergekommene Innenstadt lässt sich nur sehr schwer vermarkten. Daher sollte der primäre Fokus in Klausen

auf der Innenstadtentwicklung und -gestaltung liegen und nicht auf dessen Vermarktung.

Die Gasslevents sorgen für Altstadt-Extase – 2. Bedeutungsfeld

Events haben seit jeher eine vitalisierende Rolle für das kulturelle und soziale Leben des Künstlerstädtchens. Die Veranstaltungslandschaft des Künstlerstädtchens bietet ein facettenreiches Spektrum an hervorragenden Events, wie das Mittelalterliche Weihnachten oder das Gassltörggelen. Das Erfolgsrezept dieser Events ist dabei die wirksame Ansprache der menschlichen Sinne. Beim traditionellen Gassltörggelen werden beispielsweise das Schmecken und Riechen durch das gute Essen und Trinken, das Hören durch die gute Musik und das Sehen durch die charmante Altstadt stimuliert.



In Klausen draußen *schmausen*

So schmeckt der Sommer
in der Vogelweide
und im Gasslbräu



Die Promenade und die Böschung am kühlenden Eisack können in den warmen Monaten als Erholungsraum genutzt werden



Daraus entsteht bei einem Besuch ein umfassendes Erlebnis, das immer stärker nachgefragt wird. Die Gasslevents sorgen aber nicht nur für Altstadt-Extase, sondern tragen maßgeblich zum positiven Image und zur Attraktivität des Künstlerstädtchens bei. Die Angebotsvielfalt von verschiedenen Events in Klausen ist bereits jetzt beeindruckend. Als Herausforderung für die Gasslevents stellt sich die Entzerrung des Raum-Zeit-Gefüges dar. **Da die Gassen von Klausen langgezogen sind, müssen diese anders inszeniert werden als bei einer üblichen Veranstaltung, bei welcher alles auf einen Punkt gebündelt wird.** Auf der anderen Seite bieten die langgezogenen Gassen die Chance ein Event vielfältiger zu gestalten und mit einem Event gleichzeitig unterschiedliche Personengruppen ansprechen zu können.

Genusspur am Fuße der Weinberge zu Sabiona – 3. Bedeutungsfeld

Im Künstlerstädtchen Klausen gibt es exzellente Kulinarik zu erleben. Nicht zuletzt aufgrund des regen Durchreiseverkehrs verfügt Klausen über eine ausgezeichnete Gastronomie und Kulinarik. Diese Tradition kulinarischer Exzellenz wird durch Veranstaltungen wie das Weißweinfestival Sabiona, den Genussfrühling oder das bereits erwähnte Törggelen weiter gefestigt. Eingebettet in die malerische Landschaft der umliegenden Weinberge und des Klosters Säben ist Klausen nicht nur ein kulinarisches Highlight, sondern auch ein kulturelles Erlebnis, das die Besucher in die reiche Tradition und Lebensart von Klausen tief eintauchen lässt. **Die Verbindung von Kulinarik, Kultur und Architek-**

tur macht Klausen zu einem Ort für Genießer und Entdecker.

Die Tiroler Akropolis stets im Blick – 4. Bedeutungsfeld

In Verbindung mit der reichen Kulinarik, den lebendigen Gasslevents und dem historischen mittelalterlichen Stadtkern ist auch das Kloster Säben von herausragender Bedeutung für Klausen. Als die Tiroler Akropolis bekannt, erhebt sie sich über der Stadt und trägt zur einzigartigen Atmosphäre bei. Um diese historische Stätte noch näher an die Stadt zu rücken und den gläubigen BesucherInnen einen einfacheren Zugang zu ermöglichen, wird die Idee eines Aufzugs immer konkreter. Diese Verschmelzung der Geschichte und Kultur des Klosters mit dem Altstadtleben würde das einzigar-

tige Charisma von Klausen weiter stärken. Weit wichtiger ist jedoch, dass das Kloster wieder bewohnt wird und damit Leben in den Klostermauern einzieht. **Dass diese Geschichte weiter- und nicht umgeschrieben wird, macht diesen Ort noch besonderer und sorgt für eine einzigartige Note im Klausner Innenstadt-Profil.**

Kunstvolle Gassen und Schaufenster ziehen die Blicke an – 5. Bedeutungsfeld

Auf vielfältige Art und Weise ist die Identität des Künstlerstädtchen bereits heute in vielen Ecken der Alt-

stadt spürbar. In den Namen der Bars, Gasthäuser oder auf den Speisekarten finden sich immer wieder Namen, die an die Zeiten der „Walthereuphorie“ erinnern, sodass die Identität Klausens unterbewusst immer wieder, wie Luft, eingeatmet wird. Durch die Projekte „Kunst in der Altstadt“ sowie „KunstGerecht“ wurde dem Künstlerstädtchen wieder neues Leben eingehaucht. Dieses Erfolgsrezept macht Hoffnung auch über das Projektende im August fortgeführt zu werden. Die Altstadtgassen voller Kunst fungieren dabei wie ein Magnet für die Blicke, der durch die Altstadt flanierenden Menschen. Wie zu Zeiten der „Walthereuphorie“ Ende des 19. Jahr-

hunderts lockt nun wieder die Kunst zahlreiche Gäste nach Klausen. Die Kunst als identitätsstiftendes Element verbindet vom Handel über die Kulinarik bis hin zu den Events und der Altstadt alles zu einem harmonischen Gesamtbild. Die Altstadt wird so immer mehr zu einem mittelalterlichen Freilichtmuseum für Kunst, Geschichte, Architektur, aber auch für hochwertige Waren und Dienstleistungen sowie exzellenter Kulinarik. Das Künstlerstädtchen Klausen könnte sich so zur kunstvollsten Altstadt des Alpenraums entwickeln und genießt dadurch weit und breit einen Alleinstellungscharakter. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, braucht es aber



Die enge Stadtgasse mit ihrer mittelalterlichen Struktur und den Schaufenstern bildet einen idealen Ausstellungsraum für Kunst ▶



ein langfristiges Projekt. Über zehn Jahre hat man in Klausen über die Errichtung eines Museums diskutiert und dabei lange nach dem optimalen Standort gesucht, um einen eigenen Ort für die kunsthistorische Identität zu erschaffen. Womöglich hat man im Nachhinein am Wort Museum zu steif festgehalten und dabei das Offensichtliche nicht erkannt. **Denn keine Struktur und kein Ort ist besser geeignet, um die Identität des Künstlerstädtchen allgegenwärtig erlebbar zu machen und diese in das Herz der Stadt zu tragen als die Innenstadt selbst.** Die bisherigen Kunst-Projekte haben gezeigt, dass Klausen mit der Altstadt bereits über eines der schönsten Freilichtmuseen verfügt, in der die Exponate der Köster-Stiftung dauerhaft ausgestellt werden könnten. Das Künstlerstädtchen würde so zur Realität und die Gassen von Klausen zur kunstvollsten Altstadt des gesamten Alpenraums.

Das Markenprofil von Klausen

Die zahlreichen Kontaktpunkte mit dem Künstlerstädtchen sind in der gesamten Altstadt und in jedem Geschäft oder Lokal spürbar. Komplettiert wird die Markenpositionierung mit den besonderen Merkmalen von Klausen wie dem Kloster Säben, dem mittelalterlichen Altstadt kern, den Weinbergen rund um Säben, den traditionellen Festen und Märkten sowie mit der hochklassigen Gastronomie, die Klausen auszeichnen. In Summe ergibt sich daraus das Markenprofil des Künstlerstädtchen Klausens.

Das Künstlerstädtchen ist dem Fluss der Zeit voraus – 6. Bedeutungsfeld

Der Eisack steht sinnbildlich für das letzte Puzzleteil des strategischen Profils von Klausen. Bei einer dro-

henden Überschwemmung durch den Eisack ist es notwendig, bereits vorher wichtige Vorkehrungen zu treffen. Im Optimalfall und wie es derzeit auch passiert, wird dabei nicht erst kurz vor der Katastrophe gehandelt, um noch die größten Schäden abzuwenden, sondern vorausschauend vorgegangen. Gleiches muss auch für die Innenstadt und deren Belebung gelten. Die Grundlage bildet dabei das strategische Profil, das Taktgeber und Treiber für alle Maßnahmen und Entwicklungen darstellt. Daraus resultiert eine klare Positionierung des Künstlerstädtchen, dessen Umsetzung im Idealfall von einem eigenen Citymanager begleitet wird. Eine zentrale Aufgabe dieses Citymanagements mit Weitblick stellt das Leerstandsmanagement dar. Schulausstellungen und Künstlerateliers könnten etwa eine interessante Zwischenlösung für Leerstand sein, da sie sowohl das Stadtbild des Künstlerstädtchens bereichern sowie die Bli-

cke der Nachmieter anziehen. Hürden wie die Parkgebühren am Rand der Innenstadt, die ähnlich wirken wie eine schlechte Erreichbarkeit, sollten daher ebenfalls wieder diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet werden. Über der Einzelidee steht jedoch ein ganzheitliches Citymanagement, das sich professionell und ständig um die Innenstadt als Gesamtes kümmert. Dazu gehören unter anderem die Standortentwicklung, die Kommunikation und Pressearbeit, die Förderung der Angebotsvielfalt in Handel, Gastronomie und Dienstleistungen, das Eventmanagement und die Verkehrsplanung. **Ein gemeinschaftlicher Auftritt und eine gemeinsame Stimme, die sich in einer starken Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren zeigt und das Einzelkämpfertum überwindet, sind essenziell.** Dafür benötigt es ein Wir-Gefühl der Wirtschaftstätigen der Klausner Innenstadt, die sich gegen Konkurrenzstrukturen außerhalb der Innenstadt mit den ihnen zur Verfügung stehenden Waffen erwehren. Diese Konkurrenz kann zum einen ein neues Lebens-

mittelgeschäft in der Nähe sein, die Altstadt von Brixen, der neuentstehende Waltherpark in Bozen oder der florierende Online-Handel. Nur durch eine aktive und zukunftsorientierte Herangehensweise kann Klausen seine Einzigartigkeit bewahren und eine neue „Walthereuphorie“ entfachen. ■

AARON PENN



Über den Autor

Name: Aaron Penn

Geburtsdatum: 11.07.1997

Wohnort: Verdings

Aaron studierte an der Universität Innsbruck Wirtschaftswissenschaften und spezialisierte sich auf den öffentlichen Sektor. Seit 2022 arbeitet er als Wissenschaftler im Institut für Public Management der Eurac Research. Dort beschäftigt er sich mit strategischer und nachhaltiger Gemeindeentwicklung. Unter anderem leitete er die partizipativen Gemeindeentwicklungsprojekte „Vision Lana 2035+“ in der Marktgemeinde Lana, „Klein-Venedig“ in Kurtinig a.d.W. und die „Ideenwerkstatt Brenner“.

Ob sein Gedankenexperiment gelungen ist oder nicht, darüber kann und soll diskutiert werden, sagt der Autor.



Events wie der „Südtiroler Zauberpfad“ ziehen Familien aus dem ganzen Land an

Infos aus dem Ausschuss

Endabrechnung zur Sanierung der Brücke Außermühl

► Der Gemeindeausschuss hat die Endabrechnung für die Sanierung und den Ausbau der Straße und Brücke Außermühl genehmigt. Die Kosten beliefen sich auf 551.956 Euro plus Mehrwertsteuer.

Kosten für Friedhoferweiterung in Gufidaun

Der Techniker Gianfranco Dragà aus Vahrn wurde mit der Ausarbeitung eines geologischen Berichtes für die Erweiterung des Friedhofs in Gufidaun beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf 2.400 Euro plus Mehrwertsteuer. Architekt Andreas Gruber aus Natz-Schabs erhielt den Auftrag zur Bauleitung und Abrechnung in Höhe von 9.960 Euro plus Mehrwertsteuer. Das technische Büro Enartec aus Vahrn wurde mit der Statik und Sicherheitskoordination beauftragt. Kosten: 4.712 Euro plus Mehrwertsteuer.

Wartung der öffentlichen Beleuchtung/ordentliche Instandhaltung und periodische Kontrollen der Elektroanlagen

► Die Firma Elektro Thaler GmbH aus Klausen erhielt den Auftrag zur Wartung der öffentlichen Beleuchtung in Latzfons-Verdings-Pardell für die kommenden drei Jahre. Die Kosten belaufen sich auf 3.630 Euro plus Mehrwertsteuer. Der Austausch der Brandmeldeanlage im Vereinshaus in Latzfons kostet 16.280 Euro plus Mehrwertsteuer.

Dazu beauftragt wurde dieselbe Firma.

- Den Auftrag zur Wartung der öffentlichen Beleuchtung im Stadtzentrum und auf der Frag in Höhe von 9.424 Euro plus Mehrwertsteuer erhielt die Firma Elektro Oberrauch GmbH aus Klausen. Ihr wurde auch die Wartung in Leitach-Griesbruck-Gufidaun in Höhe von 7.364 Euro plus Mehrwertsteuer anvertraut.
- Für die ordentliche Instandhaltung und periodische Kontrolle der Elektroanlagen- in öffentlichen Gebäuden erhält die Firma Oberrauch 15.000 Euro plus Mehrwertsteuer. Die Firma Krapf Energy GmbH aus Kastelruth erbringt diese Dienstleistung in öffentlichen Gebäuden in Gufidaun und im Hauptort Klausen für denselben Betrag.
- Die Firma Elektro Roland Prantner übernimmt diese Leistung in Latzfons zum Preis von 4.800 Euro plus Mehrwertsteuer.

Trinkwasserschutzgebiete

Kleine Entschädigungen werden den Bauern jährlich für die Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung ihrer Grundparzellen ausbezahlt, die in Trinkwasserschutzgebieten liegen.

Energetische Sanierung der Beleuchtung in Latzfons-Verdings

Die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination zur energetischen Optimierung und Erneuerung der öffentlichen

Beleuchtung in Latzfons-Verdings wurde an das technische Büro Stuppner Frasnelli vergeben.

Erneuerung von Trinkwasserleitungen

Die Stadtwerke Brixen erneuern im Ortsteil Langrain Trinkwasserleitungen. Der Auftrag kostet die Gemeinde 3.960 Euro plus Mehrwertsteuer.

Kindergarten Latzfons

Der Gemeindeausschuss hat dem Antrag der Firma Felderer Bau GmbH stattgegeben, den Betrag der Weitervergabe für Maler- und Trockenausbauarbeiten im Kindergarten in Latzfons zu erhöhen.

Ankauf von Spielgeräten

Für die Lieferung von Spielgeräten für den Kindergarten und die Kindertagesstätte Klausen und den Kindergarten Latzfons gibt die Gemeinde 8.190 Euro plus Mehrwertsteuer aus. Geliefert werden sie von der Firma Progart GmbH aus Andrian.

Sportplatz Klausen

Die Firma Ekla GmbH aus Salurn erhielt für das Jahr 2024 den Auftrag zur ordentlichen Instandhaltung des Sportplatzes in Klausen. Kosten: 7.520 plus Mehrwertsteuer.

Glasfaser-Internetlinie

3.478 Euro plus Mehrwertsteuer bezahlt die Gemeinde an die Firma Netikom aus Bozen für die Internetlinie in der Stadtbibliothek und im Kindergarten Klausen im Jahr 2024.

Wartung der Drucker in der Gemeinde

Für 4.300 Euro plus Mehrwertsteuer wartet die Firma Printyway AG aus Bozen die Drucker der Gemeindeämter.

Bauhof Klausen

- ▶ Die Gemeinde beauftragt die Firma Felderer GmbH aus Klausen mit verschiedenen Dienstleistungen für 15.000 Euro plus Mehrwertsteuer.
- ▶ Die Firma Reinhard Vieider aus Karneid liefert Kaltaspalt im Wert von 3.420 Euro plus Mehrwertsteuer. Die Firma Transcontainer Nord GmbH aus Sterzing transportiert Bauschutt vom Recyclinghof in Kostenhöhe von 8.452 Euro plus Mehrwertsteuer ab. Die Firma Beton Eisack GmbH liefert Inertmaterial in Höhe von 5.000 Euro plus Mehrwertsteuer. Dieselbe Firma liefert auch den Winterschotter: Kosten: 9.000 Euro plus Mehrwertsteuer.

Ausbezahlung der Wartungskosten für Gemeindestraßen

Die Gelder für die Instandhaltung von Gemeindestraßen, getragen vom Land, werden nun von der Gemeinde ausbezahlt: für die Gemeindestraße Klausen Latzfons 17.183 Euro, für die Gemeindestraße zu den Runggererhöfen 7.692 Euro, für die Straße Gufidaun-Freins 11.216 Euro und für die Straße nach Garn 353 Euro. Zu allen Beträgen kommt die Mehrwertsteuer dazu.

Wartung der Straßenabschnitte in Klausen

- ▶ Das Technikbüro Geometer Otmar & Christian Gasser aus Klausen erhielt den Direktauftrag für die Bauleitung und Abrechnung für Sanierungs- und Asphaltierungsarbeiten in Höhe von 18.500 Euro plus Mehrwertsteuer für verschiedenen Straßenabschnitte in Klausen. Der Techniker Paul Schmidt aus Brixen wurde mit der Sicher-

heitskoordination und Statik derselben in Höhe von 6.987 Euro beauftragt.

- ▶ Die Firma Goller Bögl GmbH aus Brixen liefert dem Bauhof Asphalt zur Straßeninstandhaltung im Wert von 9.747 Euro plus Mehrwertsteuer.

Reinigungs- und Hygienemittel

Mit der Lieferung von Reinigungs- und Hygieneartikel für die Kindergärten der Gemeinde, die Musikschule und das Vereinshaus in Latzfons wurde die Firma Hygan GmbH aus Leifers beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf 9.619 Euro plus Mehrwertsteuer.

Außenbodenbelag für die Turnhalle

Der Gemeindeausschuss genehmigte die Weitervergabe der Arbeiten am Außenbodenbelag der Mittelschulturnhalle in Klausen an die Firma Adarte GmbH aus Albiano in Höhe von 95.832 Euro.

Fernwärme in Klausen
Sauber und günstig, für Ihr Zuhause und die Umwelt

Jetzt anschließen und von den Vorteilen einer sicheren und günstigen Wärme profitieren.

Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Angebot.

Ihr Ansprechpartner vor Ort:
David Valenti
+39 347 686 0306
david.valenti@alperia.eu

alperia

**energie
neu gedacht**

Gemeindebeitrag für Grundschulsprengelel und Mittelschulen

Zur Abdeckung der laufenden Ausgaben weist der Gemeindeausschuss folgende Beträge zu:

Grundschulsprengelel Klausen 1	Euro	9.450
Grundschulsprengelel Klausen 2	Euro	7.020
Mittelschule Klausen	Euro	9.360
Italienischsprachiger Schulsprengelel Kindergarten und die Grund- und Mittelschule Brixen	Euro	720
Grundschulsprengelel Brixen	Euro	180
Schulsprengelel Brixen/Milland	Euro	120
Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“ Brixen	Euro	300
Vinzentinum	Euro	540
Waldorfschule Brixen	Euro	300

Parkautomaten und Aufzüge

Die Instandhaltung der Parkautomaten kostet die Gemeinde 5.745 Euro plus Mehrwertsteuer. Sie wurde von der Firma Ellettronica Effeemme GmbH aus Rom übernommen. Für die Wartung der Aufzüge in den gemeindeeigenen Gebäuden bezahlt die Gemeinde in den nächsten drei Jahren 19.230 Euro plus Mehrwertsteuer an die Firma Neulift AG aus Modena.

Ausgaben für Gemeindepersonal

Die Leistungsprämie für das Gemeindepersonal im Jahr 2023 beläuft sich auf 60.147 Euro.

Ankauf von Pflanzen, Blumenerde und Rasensamen

Pflanzen zum Betrag von 6.190 Euro plus Mehrwertsteuer kauft die Gemeinde im heurigen Jahr bei der Firma Dario Maggioletto aus Loria ein. Bei der Firma Bionon GmbH aus Bozen werden hingegen Dünger, Blumenerde und Rasensamen im Wert von 10.337 Euro plus Mehrwertsteuer erstanden. Für Mulcharbeiten in den kommenden drei Jahren wird die Firma Kronbichler aus Bruneck beauftragt. Deren Angebot beläuft sich auf 21.000 Euro plus Mehrwertsteuer.

Ausführungsprojekt

Kapuzinerhügel

Der Gemeindeausschuss hat das überarbeitete Ausführungsprojekt

der Technikerin Maria-Luise Gögl zur Reduzierung des Steinschlags am Kapuzinerhügel genehmigt. Die Kosten für die Maßnahmen belaufen sich auf 555.321 Euro.

Vermietung von Räumlichkeiten im Apostelkeller

Für weitere sechs Jahre hat die Gemeinde den Keller im Apostelhaus an Gerhard Ploner zum jährlichen Mietpreis von 2.200 Euro vermietet.

Überweisung von Strafgeldern

Aus den übergemeindlichen Einnahmen der Strafgelder für Verkehrsvergehen muss die Gemeinde folgende Beträge an die Nachbargemeinden ausbezahlen: 18.484 Euro an Barbisan, 24.466 Euro an Feldthurns, 1.479 Euro an Villanders, 51 Euro an Waidbruck.

Verschiedene Beiträge

- ▶ Die Gemeinde Klausen genehmigt den Spesenanteil betreffend Kindertagesstätte an die Gemeinde Feldthurns im Betrag von 11.432 Euro.
- ▶ Dem Jugenddienst Unteres Eisacktal KDS wird für das Jahr 2024 ein Beitrag in Höhe von 40.256 Euro ausbezahlt.
- ▶ Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2024 am Südtiroler Gemeindeverband kostet Klausen 12.085 Euro plus Mehrwertsteuer.
- ▶ Auch im Jahr 2024 hat die Gemeinde die Redaktion, Übersetzung und den Druck von vier Aus-

gaben der Zeitung „Clausen“ an die Brixner Firma Brixmedia GmbH übergeben. Die Kosten betragen 24.948 Euro.

- ▶ 20.000 Euro erhält die Stadtbibliothek Klausen für den Ankauf von Büchern, DVDs, CDs und Spiele für das Jahr 2024. Für die Lieferung wurde die Firma Athesia Buch GmbH beauftragt.
- ▶ Für Bücher in italienischer Sprache kann die Bibliothek zusätzlich 2.400 Euro ausgeben.
- ▶ Für Verbrauchsmaterial in den Kindergärten gibt die Gemeinde 3.500 Euro plus Mehrwertsteuer aus.

Bildungsausschüsse erhalten Geld für Bildungstätigkeit

Die Bildungsausschüsse werden zur Hälfte vom Amt für Weiterbildung und zur gleichen Hälfte von der Gemeinde unterstützt, damit sie ihrerseits wieder bei Bildungstätigkeit den Vereinen unter die Arme greifen können. Dem Bildungsausschuss Klausen wird heuer 8.256 Euro ausbezahlt. Der Bildungsausschuss Latzfons erhält 4.164 Euro, der Bildungsausschuss Gufidaun 1.233 und der Bildungsausschuss Verdings Pardell 1.581 Euro.

Schulausspeisungsdienst

Die Firma Torgglkeller GmbH aus Klausen erhält für das zweite Semester des heurigen Schuljahres den Auftrag zur Verköstigung der Mittelschulkinder. Der Gesamtauftrag beläuft sich auf 91.350 Euro und umfasst 420 Mittagessen an den Dienstagen und circa ebenso viele an den Donnerstagen. ■

MARIA GALL PRADER

Natürlicher Charme für stilvolle Wohnräume

PR-Info

Holzböden verkörpern zeitlose Eleganz und natürliche Schönheit und sind daher die perfekte Wahl, um eine besondere Atmosphäre zu schaffen. Mit einer vielfältigen Produktpalette bieten sie eine flexible Lösung für die Inneneinrichtung. In diesem Artikel erfahren Sie, warum Holzböden die ideale Wahl sind und wie das Team von DOMUS bauexpert Sie bei Beratung, Lieferung und Verlegung unterstützt.

PRODUKTVIELFALT:

Die Anforderungen an Bodenbeläge sind vielfältig und anspruchsvoll: Sie sollen nicht nur ästhetisch ansprechend sein, sondern auch robust, langlebig und leicht zu pflegen. Die reiche Vielfalt an Holzarten bietet eine breite Palette an Stilen und Eigenschaften, um das individuelle Design zu unterstreichen. Gebürstete Holzdielen betonen die natürliche Struktur des Holzes und verleihen dem Boden eine rustikale und authentische Optik, während geräucherte Holzböden zusätzlich durch ein spezielles Rauchverfahren eine dunkle Farbe und eine intensive Maserung erhalten. Selbst nach langjähriger Nutzung können Holzböden durch Abschleifen und Neuversiegelung wieder in ihren ursprünglichen Glanz versetzt werden, was sie zu einem langlebigen Produkt macht, das den höchsten Ansprüchen gerecht wird. Bei DOMUS bauexpert finden Sie eine **umfangreiche Auswahl** an Holzböden in verschiedenen **Formaten und Strukturen**, die sich an ihre individuellen Wünsche anpassen.

BERATUNG UND LIEFERUNG:

Die Auswahl des richtigen Holzbodens kann eine anspruchsvolle Aufgabe sein. Aus diesem Grund bietet das Unternehmen eine **professionelle Beratung** in einem der sieben Showrooms an. Die erfahrenen Mitarbeiter stehen Ihnen mit **Fachwissen** zur Seite, um Ihnen bei der Auswahl des perfekten Bodenbelags zu helfen und garantieren außerdem eine **schnelle und zuverlässige Lieferung**. Neben einer breiten Palette an Holzböden bieten wir auch Laminat- und Designböden als widerstandsfähige und kostengünstige Alternativen an. Darüber hinaus vermitteln wir Bodenleger, die die Verlegung ihres Holzbodens übernehmen.

FAZIT:

Ein hochwertiger Holzboden ist nicht nur ein funktionales Element, sondern auch ein ästhetisches Highlight in jedem Raum. Er vereint Stabilität, Handwerkskunst und natürliche Schönheit zu einem zeitlosen Kunstwerk. Bei der Auswahl eines Holzbodens spielen Qualität, Vielfalt und schnelle Lieferung eine entscheidende Rolle. DOMUS bauexpert bietet eine umfangreiche Auswahl an erstklassigen Holzböden, kombiniert mit zuverlässiger Lieferung und kompetenter Beratung.

DOMUS bauexpert Showroom Brixen
Vittorio-Veneto-Straße, 61 | 39042 Brixen
Tel. 0472 821 830 | domus.brixen@bauexpert.it
www.domusbauexpert.it

DOMUS
bauexpert

Wand- und Bodenbeläge

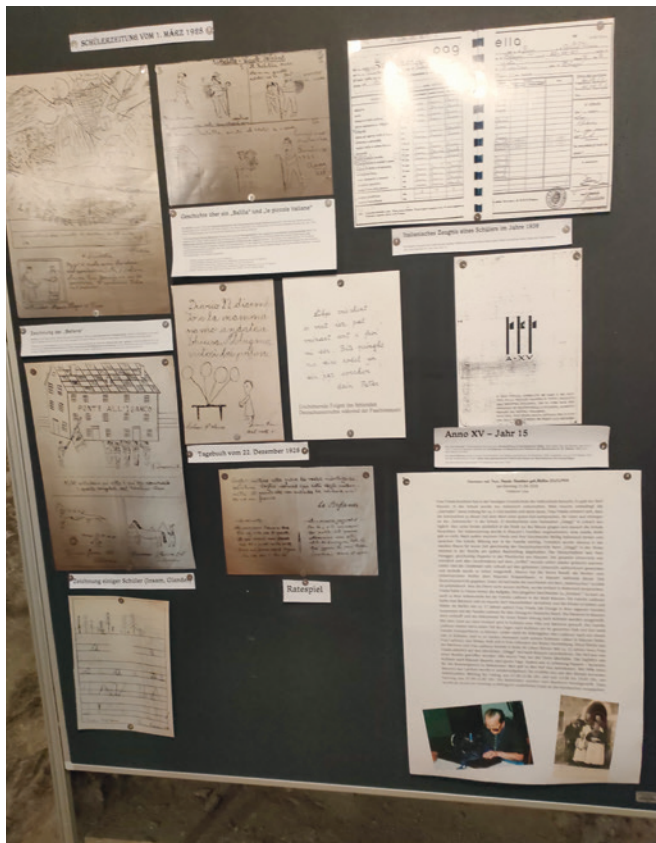


Bruneck • Brixen • Leifers
Borgo Valsugana • Mattarello
Rovereto • Ton

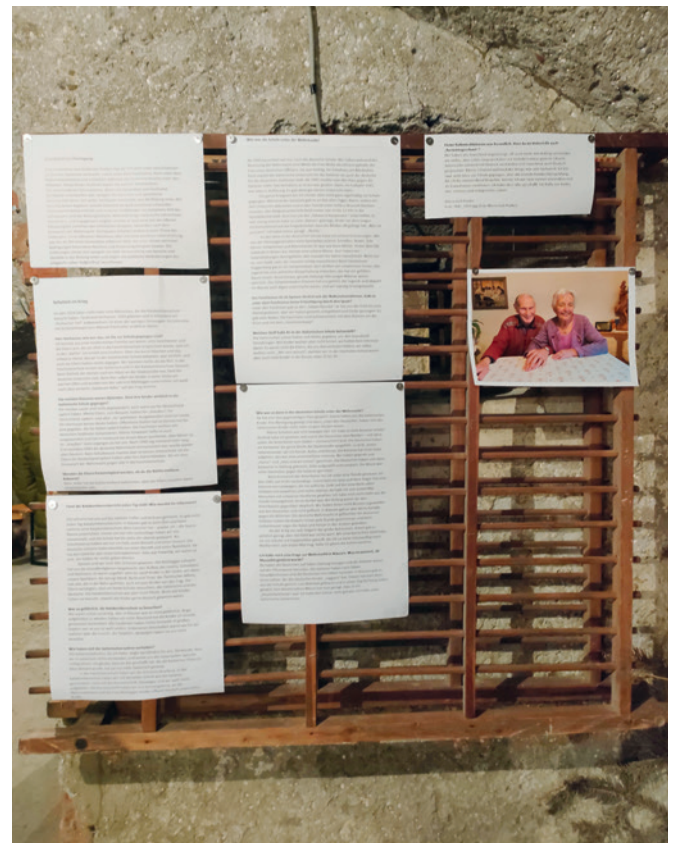
DOMUSBAUEXPERT.IT

„Katakombenschule – ein Vermächtnis“

Mit dem Marsch auf Bozen und anschließend auf Rom hatten die Faschisten Ende 1922 die Macht übernommen. Für ganz Italien hatte dies Folgen, für Südtirol bedeutete es den Verlust der deutschen Sprache und Kultur.



Fotos: Manuela Cuccureddu



Die Ausstellungstafeln fanden beim Publikum reges Interesse

Etore Tolomeis sogenannte „Provedimenti per l'Alto Adige“ sahen mehrere Italianisierungsmaßnahmen vor. Dazu gehörte beispielsweise die Abschaffung der deutschen Orts- und Flurnamen sowie das Verbot des Namens „Tirol“. Die wohl einschneidendste Maßnahme war der Eingriff in die deutsche Schule in Südtirol. Mit dem Verbot der deutschen Unterrichts-

sprache wollte das faschistische Regime bei den Kindern ansetzen. Wenn die Sprache stirbt, stirbt die Seele des Volkes. In Erinnerung an das im Oktober 1923 in Kraft getretene Dekret „Lex Gentile“ und das Verbot der deutschen Schule hat der Südtiroler Schützenbund eine Wanderausstellung zum Thema „Katakombenschule – Erinnerung und Vermächtnis“ anfertigen lassen. In

Klausen hat die Schützenkompanie „Pater Haspinger“ selbst einiges an Fotos, Berichten, Interviews und historischem Material sammeln können, um zusammen mit den Unterlagen des Schützenbundes diese Ausstellung zu veranstalten. Die Ausstellung fand vom 17. bis zum 29. Februar statt.

Mit Hilfe von Schautafeln, Filmen, Zeitungsartikeln und Fotos wurde eine „Katakombenklasse“ nachgestellt, die die Entwicklung und Entstehung der Geheimschule in Südtirol thematisieren und veranschaulichen sollte. Die Schulklassen der dritten Mittelschule besuchten die Ausstellung während der Schulzeit, und an einem Abend wurde der Film „Die Schule in Südtirol zwischen Unterdrückung und Widerstand“ gezeigt.

Sensibilisierung wider das Vergessen

Ziel dieser Ausstellung war die Sensibilisierung für das Thema „Deutsche Schule“ und die Erinnerung an den harten Kampf, der um die deutsche Sprache in der Schule geführt wurde. Die heutige Situation, in der die deutschsprachigen Kinder in den Schulen Südtirols wieder in ihrer Erstsprache lernen dürfen, kommt nicht von ungefähr. Die Darstellung der Katakombenschule sollte den Besuchern einerseits zur Erinnerung an die Geschichte dienen und andererseits die Wichtigkeit der deutschen Schule vermitteln.

Der Dank, der unseren Vorfahren gebührt, ist unermesslich. Diese tapferen Männer und vor allem Frauen, die sich gegen diktatorische Unterdrückung aufgelehnt haben und den Kindern geheimen Deutschunterricht ermöglichten, verdienen höchsten Respekt und Anerkennung. Diese Ausstellung diente vor allem dazu, diese Helden zu ehren. Die Ausstellung hatte sehr großen Erfolg und wurde von vielen Personen und Schulklassen besucht.

Ein großer Dank und viel Lob gilt Maria Gall Prader, welche die Schützenkompanie tatkräftig unterstützt hat und einen wichtigen Beitrag zur Ausstellung geleistet hat. Auch Hubert Felderer möchte die Kompanie danken, weil er ihr das Lokal für die Ausstellung kostenlos zu Verfügung gestellt hat. Ein großer Dank geht an Franz Pfattner, Günther Untermarzoner und den Stadtarchivar Christoph Gasser, welche reichlich Material, Dokumente, Bilder und Fotos für die Ausstellung bereitstellten. ■

MANUELA CUCCUREDDU

Mein Strom



heißt BEN.

Dafür kann ich dir gute Gründe nennen:

- **LOKAL:** In BEN stecken die Versorgungssicherheit und volle Servicequalität der Stadtwerke Brixen.
- **GÜNSTIG:** BEN zählt zu den günstigsten Stromangeboten, regional und national.
- **GRÜN:** BEN ist garantiert grüne Energie.

Sichere dir **60 Euro Treuebonus** und wechsele zu BEN: online unter www.ben.bz.it oder persönlich am Kundenschalter.



brixen energy
ben



stadtwere asm
BRIXEN | BRESSANONE

Seit 1903 sind wir deine Energie.

Markus „Doggi“ Dorfmann feiert 20 Jahre Karriere

Am vergangenen Wochenende war das Vereinshaus in Gufidaun Schauplatz einer besonderen Feierlichkeit: Markus „Doggi“ Dorfmann, eine Ikone der Südtiroler Musikszene, zelebrierte das 20-jährige Bühnenjubiläum mit einem mitreißenden Konzert.

Mit der Begrüßung durch die Obfrau des Bildungsausschusses Gufidaun begann das Bühnenjubiläum von Markus Dorfmann. Claudia Fiaschi hob die Bedeutung des Abends für die lokale Kultur hervor. Unter den Gästen befanden sich nicht nur treue Fans, sondern auch Neulinge. Doggi, wie der Künstler liebevoll genannt wird, präsentierte eine Reihe seiner bekannten Lieder, die nicht nur auf Bühnen, sondern auch auf Plattformen wie YouTube viele Menschen erreicht haben. Besonders erinnern sich die Zuschauer an „Wellness Pur“, ein Lied, das er gemeinsam mit Jochen Gasser bei „Die Große Chance“ im ORF zum Besten gab.

Ein Saal in Stimmung

Das Vereinshaus war gut gefüllt, und die Energie im Raum war greifbar, als Doggi das Publikum immer wieder zum Mitsingen, Mittanzen und Mitmachen animierte. Von Klassikern wie „Jesolo“ bis hin zu neuen Hits wie „Südtirol ist der neue Hotspot“ und „Scusi senta“ war für jeden Geschmack etwas dabei.

Was diesen Abend besonders machte, war die Interaktivität: Doggi bezog sein Publikum immer wieder



Foto: Bildungsausschuss

mit ein, sei es durch das Singen von Kanons bei Liedern wie „Franz von Grödnertal“ als auch durch lustige Bewegungen zu Hits wie „Mir sein mir“. Sein Witz und Charme fesselten die Zuschauer, und die Stimmung im Saal war von Anfang bis Ende euphorisch. Natürlich konnte Doggi das Publikum nicht ohne Zugaben gehen lassen, und so begeisterte er seine Fans noch einmal mit einigen seiner größten Hits, bevor sich der Vorhang schließlich senkte. Das Vereinshaus in Gufidaun wird einen Abend voller Musik, Spaß und Emotionen in Erinnerung behalten.

Als das Konzert zu seinem grandiosen Abschluss kam, bedankte sich Doggi herzlich bei seinem Sponsor, dem „Fireservice“, sowie bei Claudia und dem Bildungsausschuss, die dieses Ereignis möglich gemacht hatten. Doch damit war der Abend noch nicht vorbei: Nach dem Konzert hatten die Fans die Möglichkeit, CDs, Bücher und sogar Gedichtbände von Doggi zu erwerben, um sich ein Stück dieser unvergesslichen Nacht mit nach Hause zu nehmen. ■

VERENA TUTZER

Motorradsegnung

Am 1. Mai treffen sich jährlich die Biker aus der ganzen Umgebung beim Klostersepp in Klausen. So viele wie heuer waren es noch nie. Für mich als Seelsorger von Klausen und Umgebung war es ein Genuss, zu erleben, wie kollegial und hilfsbereit die Motorradfahrer untereinander und auch gegenüber anderen Menschen sind: ob beim Lesen, beim Ministrieren, beim Mitsingen oder beim gemütlichen Glasl mit vertraulichen Gesprächen. Es sind Menschen mit viel Herz. Es herrscht eine tolle Offenheit. Für dieses Geschenk möchte ich dem Herrgott und den Bikern ein kräftiges „Halleluja“ singen. ■

GEORG JOHANN MARTIN
DEKAN VON KLAUSEN



Foto: Georg Johann Martin

Für einen attraktiven, lebendigen und lebenswerten Ort

Das ist einzigartig: Die Nahversorgung in Südtirols Gemeinden, die es anderswo nicht mehr gibt. In Nordtirol etwa gibt es in 57 Gemeinden (zehn davon haben mehr als 1.000 Einwohner) kein Geschäft mehr. In Deutschland gilt bereits die Hälfte der Bevölkerung auf dem Land als „nicht nahversorgt“ – insgesamt 8.000 Siedlungsgebiete. Das hat für

diese Menschen dramatische Folgen: Ein Kauf von Lebensmitteln zu Fuß ist nicht mehr möglich. Sie müssen den Bus oder das Auto nehmen, um zum nächsten Laden zu gelangen. Die Sorgenfalten der Gemeindeoberen sind groß. Landflucht wird akut. Zudem sind Geschäfte gemeinsam mit der Gastronomie Treffpunkte für die ältere Bevölke-

rung: Der tägliche Einkauf holt sie aus ihrer Einsamkeit. Auch damit ist es in solchen Ortschaften vorbei. Ein Dilemma. Was in Klausen noch eine Selbstverständlichkeit ist – die intakte Nahversorgung –, ist anderswo längst nicht mehr so. Aber bleibt das auch so? Auf politischer Ebene ist der Wille groß, die Lebensbedingungen der Landbevölkerung zu verbessern und Projekte zur Sicherung von Daseinsvorsorge mit stattlichen Summen zu fördern. Aber: Nur wenn die Bevölkerung einsieht, was ihre Orte lebenswert, lebendig und attraktiv macht und entsprechend handelt, hat eine gute Versorgung eine Chance. Die Initiative muss von den Menschen ausgehen, nur dann klappt das. ■

MAURO STOFFELLA,
EXPERTE FÜR ORTSENTWICKLUNG
UND HANDEL
IM WIRTSCHAFTSVERBAND HDS



Foto: hds

Mit Spid oder elektronischer Identitätskarte

Viele stellen sich die Frage, was sie mit ihrem Spid oder ihrer elektronischen Identitätskarte machen können.

Hier eine kleine Auswahl an Diensten, die der Bürger oder die Bürgerin mit dem Spid oder der aktivierten elektronischen Identitätskarte kostenlos nutzen kann:

1. Kataster- und Grundbucheinsicht online
2. CU's herunterladen
3. Einsicht in die persönlichen Steuererklärungen

Kataster- und Grundbucheinsicht online

Gehen Sie in der folgenden Reihe vor:

- a) my.civis.bz.it
- b) Suche nach Diensten
- c) Grundbuch- und Katastereinsicht online

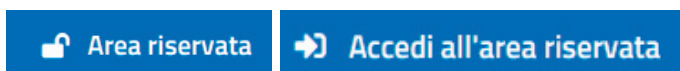
Hier kann kostenlos ein Grundbuch- bzw. Katasterauszug heruntergeladen werden.

Einsicht in die CU

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie CU's anschauen und herunterladen wollen

a) **Link anklicken:**

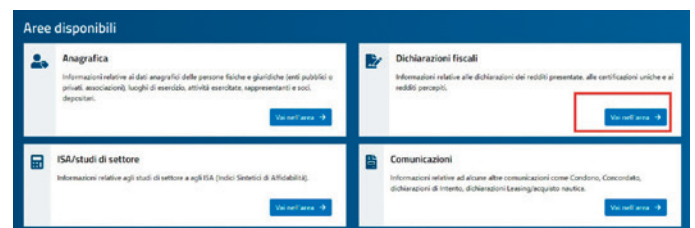
[Agenzia delle Entrate – Home \(agenziaentrate.gov.it\)](https://agenziaentrate.gov.it)



b) **Dann kommt auf der Startseite: „Servizi“:**

Es kann bei servizi „cassetto fiscale“ in das Suchfeld eingegeben oder einfach rechts „Tutti i servizi“ angeklickt werden. Man muss die Seite hinunterscrollen, bis der Punkt „cassetto fiscale“ kommt.

c) **“Consultazioni” auswählen, dann “Dichiarazioni fiscali”, danach „Vai nell’area”**



d) **Nun „Certificazione unica” auswählen**



Hier können das Jahr ausgewählt und die eventuellen CU's angeschaut, gespeichert oder ausgedruckt werden. Ebenso kann im Menüpunkt „Modello 730“ Einsicht in die vorherigen Modelle 730 genommen und diese als Pdf-Datei heruntergeladen werden. ■

NADIA UNTERFRAUNER

Aktionswochen gegen Rassismus



Foto: Jugenddienst Unteres Eisacktal

Der Jugenddienst Unteres Eisacktal hat sich auch in diesem Jahr erneut aktiv im März an den Aktionswochen gegen Rassismus beteiligt und mit einer kreativen Aktion ein deutliches Zeichen gesetzt. Zentraler Bestandteil der Initiative war ein großer Würfel, der während der beiden Wochen auf dem Tinneplatz in Klausen zu sehen war. Auf dem Würfel prangte in Deutsch und Italienisch die Frage „Was ist Rassismus für dich?“ („Cos'è il razzismo per te?“). Passanten waren eingeladen, ihre Gedanken zu äußern. Zahlreiche Menschen beteiligten sich daran, indem sie ihre Meinungen, Gefühle und Perspektiven zum Thema „Rassismus“ auf den Würfel schrieben. Dadurch erlangte das Thema Sichtbarkeit in Klausen und sensibilisierte die Öffentlichkeit für dessen Relevanz. „Wir sind äußerst zufrieden mit dem Ergebnis unserer Aktion“, sagt Aaron Kerschbaumer, Jugendarbeiter des Jugenddienstes Unteres Eisacktal, „unser Ziel ist es, dem Thema eine Plattform zu bieten und die Menschen zum Nachdenken und Austausch anzuregen. Die positive, aber auch teilweise negative Rückmeldung bestärkt uns noch mehr in unserem Engagement und wir hoffen, dass unsere Aktion dazu beigetragen hat, das Bewusstsein für Rassismus in unserer Gemeinschaft zu schärfen.“ Der Jugenddienst Unteres Eisacktal bedankt sich bei allen, die an der Aktion teilgenommen haben, und ruft dazu auf, weiterhin gemeinsam gegen Rassismus einzutreten und eine offene, tolerante Gesellschaft zu fördern. ■

JUGENDDIENST UNTERES EISACKTAL

La mia energia si chiama BEN.

Posso darti buone ragioni per questo:

- **LOCALE:** In BEN sono integrate la sicurezza della fornitura e l'alta qualità del servizio di ASM Bressanone.
- **CONVENIENTE:** BEN è tra le offerte di energia elettrica più convenienti a livello provinciale e nazionale.
- **VERDE:** BEN è energia verde garantita.

Ottieni un **bonus fedeltà di 60 Euro** e passa a BEN: online su www.ben.bz.it o di persona allo sportello clienti.

bressanone energy
ben

stadtworke asm
BRIXEN | BRESSANONE

Dal 1903 siamo la tua energia.

Volontariato – Amicizia – Valori

L'Associazione Nazionale Carabinieri (ANC) è una istituzione di salde radici, non sempre ben nota, talvolta sottovalutata nei suoi contenuti e negli alti scopi sociali che si prefigge, a molti sconosciuta nella complessità della sua organizzazione attuale.



Associazione Nazionale Carabinieri di Chiusa

Dell'Associazione Nazionale Carabinieri si è detto che costituisce la proiezione oltre il tempo dell'Arma dei Carabinieri, nata, com'è noto, con le Regie Patenti del 13 luglio 1814. Volendo esasperare questo concetto si può affermare che l'Arma in attività di servizio è il momento attuale di un unico fenomeno associativo perenne. Nel corso del tempo, da quel fatidico 1814 in poi,

Carabinieri in servizio e Carabinieri in quiescenza costituiscono un'unica grande e meravigliosa Famiglia i cui componenti sono animati dagli stessi ideali, sono portatori degli stessi sentimenti di fedeltà agli stessi valori, tutti accomunati dalla stessa fede nella Istituzione. Il patrimonio più prezioso dell'ANC è costituito dagli associati, prevalentemente Carabinieri di ogni grado che hanno il

privilegio di essere giovani e Carabinieri da più tempo, nonché dai „Soci Familiari“ e dai „Soci Simpatizzanti“ che costituiscono - assieme ai „Soci d'Onore“ ed ai „Soci Benemeriti“, un valore aggiunto per il Sodalizio. Bisogna per contro tenere presente che, sin dal loro ingresso nelle file dell'Arma, i giovani arruolati vengono uniformemente plasmati ad un'unica disciplina delle intelligenze, alla reli-



Il patrimonio più prezioso dell'ANC è costituito dagli associati

gione del dovere che contribuisce a creare quel sentimento, con un neologismo definibile come „Carabiniere“, che rimane costante nel tempo oltre la durata del rapporto di lavoro e quasi sempre prevalente sugli altri sentimenti.

La personalità del Carabiniere

Nella personalità del Carabiniere dell'ANC esiste un coacervo di sensazioni a volte contrastanti, tra cui risalta quella essenziale: l'anima. L'anima dell'orgoglio, presente nella quasi totalità degli iscritti, di essere sempre e comunque Carabinieri, membri di una Famiglia non a caso denominata „Benemerita“. L'amata dalla gente perché trova in Essa le risposte che non tutte le Istituzioni sanno dare. L'anima del rimpianto per gli obiettivi mancati, quella degli scontenti di tutto e di tutti. L'anima del partito del bicchiere mezzo vuoto. L'anima della sfiducia nelle Istituzioni per le delusioni patite negli anni del servizio per presunti torti subiti ad opera dei superiori e delle istituzioni. L'anima della aspirazione ad una libertà forse malintesa, durante gli anni del servizio spesso erroneamente rite-

nuta conculcata dal „sistema“ militare ed ora infine resa possibile dalla cessazione dei vincoli gerarchici, in certe circostanze di servizio sofferti come eccessivi. L'anima della solidarietà, che sovrasta tutti gli altri sentimenti nel cuore di ogni Carabiniere, in servizio o in quiescenza. Si tratta di un moto spontaneo che spinge ogni Carabiniere a sostenere la collettività. Scattano così i meccanismi del volontariato che tanto lustro hanno finora dato all'Associazione e all'Arma per le loro doti organizzative. Acquisita ormai la consapevolezza della validità della sua funzione, l'Associazione ha avvertito la necessità di una organica ricerca delle proprie origini, non tanto per adagiarsi sulla nostalgia del passato, su di un malinconico e sterile „amarcord“, quanto invece per ritrovare, nelle motivazioni che furono alla base della sua costituzione, nei fenomeni sociali che ne hanno determinato i mutamenti, nuove energie sempre più necessarie per affrontare le sfide del nostro tempo.

Un impegno per la comunità

In conclusione, l'attività si configura come prestazione personale e si sostanzia in un'attività „spontanea“.

È svolta in modo „gratuito“, rimanendo estranea a qualsiasi „fine di lucro“. L'Associazione rappresenta un „investimento“ per la sicurezza pubblica, le cui iniziative sono svolte con impegno, dedizione e responsabilità per la comunità, valori ai quali i volontari ANC ispirano il loro operato, forti del senso di appartenenza ad un sistema più grande ed organizzato, dove lo spirito di gruppo e di responsabilità sono aspetti fondamentali per perseguire in via esclusiva il „fine solidaristico“. ■

PRESIDENTE A.N.C. – SEZIONE DI CHIUSA LGT. GIAMPAOLO CAPPELLETTI

Aaron's way to PROGRESS: Vom Astronauten zur Automation

Der außergewöhnliche Werdegang eines jungen Klausners, der seinen Traum vom Weltall gegen eine faszinierende Karriere in der Automation eintauschte.

Viele Jugendliche stehen nach der Mittelschule vor der Herausforderung, den richtigen Weg für ihre berufliche Zukunft zu finden. So erging es auch dem ehrgeizigen Klausner Aaron Obrist, der schon immer den außergewöhnlichen Wunsch hegte, Astronaut zu werden. Nach eigenen - nur halb ernst gemeinten Angaben - reichten dafür allerdings seine sportlichen Leistungen nicht aus. Dennoch fand er eine andere spannende Option, die perfekt zu ihm passte - die Welt der Automation.

„Ich habe schon immer gerne gebastelt und in der Oberschule begonnen, elektronisch ‚herumzutüfteln‘. Heute kann ich das in meinem Beruf als SPS-Softwareentwickler perfekt umsetzen“, erklärt Aaron, der seit mehr als 5 Jahren bei der Progress Group tätig ist. Nach der Mittelschule besuchte er die Technische Fachoberschule (TFO) in Bozen, wo er zunächst zwei Jahre die Fachrichtung Maschinenbau belegte, bevor er sich für den Wechsel in die Automation entschied. An der TFO erwarb er solide elektrische Grundlagen und Verständnis für die Materie, während er die SPS-Softwareentwicklung vor allem durch „Learning-by-Doing“ bei seiner Arbeit erlernte.

Ein abwechslungsreicher Job in der Welt der Automation

Bei Progress Group hat er die Möglichkeit, seine eigene Kreativität einzubringen, was den Job stets abwechslungsreich hält. Von der Projektvorbereitung bis zur Montage wirkt er bei verschiedenen Aufgaben mit. Besonders reizvoll ist die Möglich-

keit, neue Projekte zu entwickeln und innovative Maschinen zu gestalten. „Bei der Progress Group kann man viele eigene Ideen einsetzen, das ist schon cool“, meint Aaron. Durch diese Offenheit konnte er sich bereits an der Entwicklung neuer Maschinen beteiligen und mit dem Brixner Unternehmen die Welt bereisen. In den letzten zwei Jahren führte ihn sein Job unter anderem nach China, Singapur, Australien und Finnland. Obwohl für Aaron der Blick aus dem Weltall nicht Realität wurde, hat er so dennoch die Welt an Land erkundet und im Bereich der Automation seine Ideen verwirklicht. Er ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, dass es viele „ways to PROGRESS“, Wege zum Traumjob, gibt.

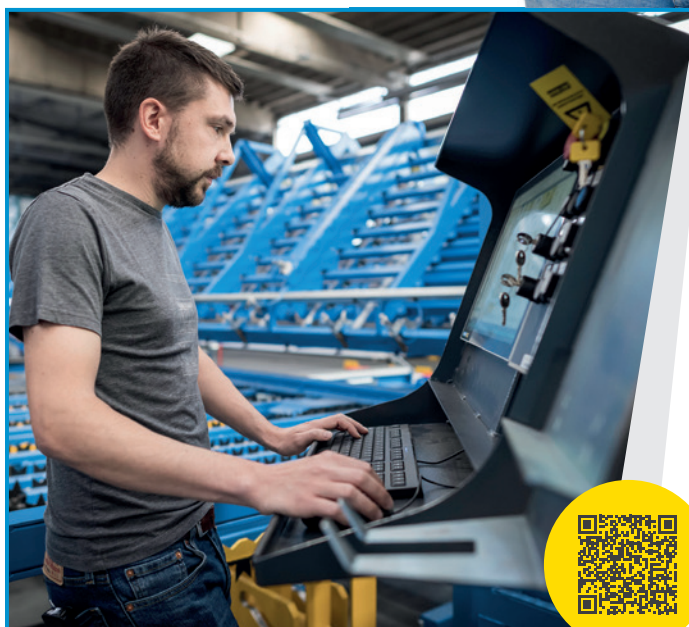


WE ARE PROGRESS

Unsere Mission ist es, nachhaltig bessere Lebensbedingungen für Menschen zu schaffen.

Wir sind eine Unternehmensgruppe, die sich auf Maschinen und Software für die Automatisierung der Betonfertigteileproduktion spezialisiert hat und zudem ein eigenes Fertigteilewerk am Firmensitz in Brixen betreibt. Betonfertigteile enthalten Betonstahl, um die Widerstandsfähigkeit von Bauten zu erhöhen. Im Maschinenbau entwickeln, programmieren und bauen wir Anlagen zur Bearbeitung von Betonstahl, individuell zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kunden weltweit.

Für mehr Infos besucht unsere Website:
www.progress-m.com



PROGRESS GROUP

In der PROGRESS GROUP entwickeln wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden innovative Anlagen für die Betonstahlbearbeitung. Im Maschinenbau suchen wir:

PLC Specialist (m/w/d)

- › Du entwickelst und programmierst smarte Lösungen für unsere Automatisierungssysteme
- › Kundenprojekte begleitest du von der Idee bis zur Inbetriebnahme, sowohl im Haus als auch vor Ort
- › Mit deinem Fachwissen identifizierst du Fehler geschickt und findest die optimale Lösung bei Problemen

📍 Brixen



Versicherung



Gesundheitsvorsorge



Welfarepaket



Fahrtkostenzuschuss



Betriebsrestaurant

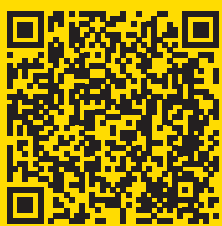
Bewirb dich hier!

www.progress.group/jobs

Your way to **PROGRESS**

Deine Zukunft im

- › Maschinenbau
- › Software-
engineering
- › Bauwesen



#weareprogress

PROGRESS **GROUP**

www.progress.group/jobs



Die Stadtpolizei zu Besuch



Fotos: Ursula Theiler

Im Kindergarten hat die Gestaltung von Bildungsprozessen von Kindern und pädagogischen Fachkräften einen großen Stellenwert. Die Kinder verfolgen eigene Projekte, setzen sich Ziele und handeln selbstständig. Deshalb kam es dazu, dass das Thema „Polizei“ im Kindergarten Latzfons für eine Weile im Zentrum stand. Einige Kinder zeigten großes Interesse an der Arbeit der Polizei. Besonders im Rollenspielbereich schlüpfen die Jungen und Mäd-

chen in die Rolle der Polizisten und Polizistinnen. Es war dem Kindergarten team wichtig, die Kinder in ihrem Interesse zu bestärken. Stefanie Berger, Praktikantin in dieser Zeit, plante mit interessierten Kindern weitere Schritte. Eine Polizeistation wurde eingerichtet: Dienstaussweise wurden gebastelt, Handschellen und Polizeikellen wurden angefertigt, sogar ein Gefängnis für Einbrecher wurde im Kindergarten gebaut. Die Kinder machten sich auf

Entdeckungsreise und spannende Spurensuche. Es wurden passende Bücher in der Dorfbibliothek ausgeliehen, es gab viele Gespräche über die Polizei, und als große Überraschung kam die Stadtpolizei Klausen zu Besuch. Die Polizisten Hans und Daniel erzählten über die Aufgaben bei der Polizei: Was ist in allen Taschen des Gürtels enthalten? Wie schaut eine Schutzweste aus? Was bedeuten die Sterne auf der Kleidung der Polizisten? Wie funktionieren Handschellen? Was macht man mit einem Pfefferspray? Ein Radargerät war zum Ausprobieren da, und die Jungen und Mädchen hatten die Möglichkeit, durch dieses zu schauen. Zum Abschluss durften sich alle Kinder in das Polizeiauto setzen, und es wurden viele Dinge entdeckt, die sich darin befinden. Für große Begeisterung sorgten die Polizeisirene und das Blaulicht. ■

DAS KINDERGARTENTEAM
LATZFONS



Nicht freiwillig gegangen



Der enteignete Holzlagerplatz von Alois Prader auf der Fitzerwiese mit Blick auf Ansitz Griesbruck und auf das Bergamt



Der enteignete Grund mit Holzarbeitern – Blick auf die Altstadthäuser der Flusseite und auf Pardell

In der Titelgeschichte „Gut Ding braucht Weile“ der letzten Clausa wurde über die Entstehung der Mittelschule in Klausen berichtet. Darin steht: „Die Gemeinde Klausen kaufte das Gelände des Sägewerkunternehmers Prader aus Außermühl und errichtete dort das Mittelschulgebäude.“ Nun hat die Redaktion der Clausa eine aufschlussreiche Zuschrift erreicht: „Unserer Familie wurde das Grundstück gegen unseren Willen enteignet. Wir sind nicht freiwillig gegangen“, schreibt Peter Prader vom Sägewerk Praderholz, „zudem kam ein Gesetz zur Anwendung, das 50 Prozent der Schätzung als Entschädigung vorsah. Wir bekamen 2.000 Lire pro Quadratmeter.“ ■

MARIA GALL PRADER



Schlüsselwort – parola chiave

„FERIEN“

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir leben in einer Zeit, wo es oft heißt: „Dalli, dalli!“ „Schnell, schnell!“ „Flott, flott!“ oder du fliegst raus, oder du wirst dafür bestraft oder gar ausgetauscht. Ein irisches Sprichwort besagt: „Gott schuf die Zeit, aber von Eile hat er nichts gesagt!“ In diesem Sinne freue ich mich für die Kinder, Lehrpersonen und das Schulpersonal und für viele andere Berufszweige, dass bald die Ferien beginnen. Jede und jeder von uns braucht Pausen, Haltestellen, ein „Bankl“, um die Batterien, den Körper, den Geist, die Seele, das Herz wieder aufzuladen. Dazu wünsche ich uns allen viel Mut. Wir haben es verdient! Wir dürfen auch rasten! Denn: Wir sind keine Maschinen! Wir wollen auf unsere Gesundheit schauen! Gesegnete und genussvolle Ruhepausen wünscht allen

Dekan Georg +++

„VACANZE“

Cari cittadini!

Viviamo in un tempo, dove sono stimate di più le persone che fanno sempre qualcosa, rispetto a quelle che vanno piano, che amano la tranquillità, il riposo, il silenzio. „Dai, dai!“ „Svelto, svelto!“ si sente dire spesso! Se non vuoi funzionare, allora ti sostituiscono, ti puniscono, ti buttano fuori. In questo senso sono contento per gli scolari, gli insegnanti, il personale scolastico e tante altre persone che fra poco saranno in vacanza. Le nostre anime, i nostri corpi, i nostri cuori hanno bisogno di pause, di fermate, di stop. Non siamo dei robot! Buone vacanze! Benedette ferie! Buon riposo!

Don Georg +++



Eine Runde zwischen Feldthurns und Pfeffersberg

Rundwanderung: Schnauders – Pfeffersberg – Tils – Pinzagen – Feldthurns



Fotos: Roland Mitterutzner

- 1: Vös Kapelle in Oberschnauders
- 2: Baum am Wegesrand in Stilums
- 3: St. Veit in Tils
- 4: St. Ulrich in Pinzagen
- 5: St. Nikolaus in Tötschling
- 6: St. Johann beim Häuslhaus

Die Wanderung beginnt am Schloss Velthurns (855 m). Zuerst folgt die Strecke der Straße in Richtung Schnauders bis zum Leimgruberhof und biegt dann links ab zum Talerhof (Nr. 18). Nach etwa einer halben Stunde erreicht man die Ortschaft Schnauders (1.030 m). Man passiert die Kirche St. Georg und folgt der Straße bis nach Oberschnauders. An der Kapelle Föskirchl (1.130 m) kurz vorher rechts abbiegen und der Markie-

rung 9A, dem sogenannten Waldseeweg, folgen. Bald darauf gelangt man zum idyllisch gelegenen Waldsee. Nach ungefähr 20 Minuten erreicht man den Latschhof und kehrt zur Straße zurück. Nach weiteren 20 Minuten kommt man zum Dietrichhof (1.177 m). Von dort aus führt eine Forststraße über Stilums durch lichte Wälder in etwa einer Stunde Gehzeit nach Gereuth (Nr. 9). Beim Stocknerhof (1.266 m) gelangt man wieder auf die Hauptstraße und folgt ihr bis zum Weiler Tils (ca. 45 Minuten; 890 m), vorbei an den Höfen Egarter, Kerscher. Auf dem Gehsteig erreicht man nach weiteren 20 Minuten die Ortschaft Pinzagen (806 m). Dort biegt man vor der Ortschaft am Bildstock unter dem Moarhof rechts ab und folgt dem Keschnweg. Dieser

führt direkt zur St. Nikolaus-Kirche (Tötschling 908 m) und weiter zum Häuslhaus (mit Kapelle), beim Gfader rechts abzweigend über den Wöhrergraben zum Gasthaus Wöhrmurer. Ab dort geht man wieder den Keschnweg entlang, vorbei am Weiler Tschiffnun, Zirnfelder Kreuz (900 m) und Zirnfelder Hof bis zum Ausgangspunkt Schloss Velthurns. ■

ROLAND MITTERRUTZNER

Gehzeit: insgesamt rund 4 bis 5 Stunden

Ausrüstung: Wanderbekleidung

Proviant: Jause mit Getränk

Jahreszeit: bei guten Verhältnissen ganzjährig begehbar

Höhenunterschied: 460 m

Länge: insgesamt gut 16,2 km

Der neue Kellermeister im Interview



Foto: Kellerei Eisacktal, Secco Manuela

Herr Donà, wie verlief die Ernte 2023 im Eisacktal?

Stefan Donà: Das vergangene Weinjahr war sicherlich anspruchsvoll und forderte jeden Weinbauer heraus: Es war ein zunächst trockener, dann verregneter Frühling und ein Sommer mit mehreren Hitzewellen. Dank des Fleißes und der Anstrengungen unserer Weinbauern ist es uns gelungen, bestes Traubenmaterial in den Keller zu bringen. Die Schönwetterperiode im Herbst hat uns dabei geholfen und schließlich zu einer sehr guten Ernte 2023 geführt.

Welche sind die Besonderheiten des Weinbaugebiets rund um die Kellerei Eisacktal?

Das besondere Klima des Eisacktals und seine mineralischen Böden sind optimale Voraussetzungen für frische, fruchtige und mineralische Weißweine. Wegen der Höhenlage erfolgt die Ernte relativ spät im Jahr, und die Trauben entwickeln aufgrund der großen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht eine unverwechselbare Aromatik.

Welche Weine des neuen Jahrgangs 2023 sind besonders hervorzuheben?

Der Jahrgang 2023 bringt im Allgemeinen frische und saftige Weißweine hervor. Vor allem Sylvaner, Kerner und Grüner Veltliner sind vielversprechend und bieten bei etwas niedrigeren Alkoholgehalten viel Trinkspaß.

Was ist die größte Herausforderung für den Weinbau in Zukunft?

Die Klimaerwärmung ist und bleibt ein großes Thema für die Landwirtschaft. Auch wenn wir uns im Eisacktal mit dem Weinbau in höheren Lagen noch glücklich schätzen können, kommen neue Herausforderungen auch auf uns zu, die viel Innovation und neues Denken erfordern. ■

MANUELA SECCO



Rose

Die „Clausä“ verleiht in dieser Ausgabe der Schützenkompanie Klausen die Rose für die gelungene Koordination der Müllsammlung. Noch nie haben so viele Klausener Vereine und Verbände sich daran beteiligt wie heuer. Neben allen Vereinen geht der Dank fürs Mitwirken auch an die Grundschule. ■

MARIA GALL PRADER



Ihr Getränkemarkt
in Vahrn/Brixen
Brennerstraße 81

MONTAG - SAMSTAG: 09.00 - 12.30, 14.00 - 18.30

CLZ harpf.suedtirol | Instagram harpf Trinkgenuss in Südtirol | www.harpf.it

Klausen räumt auf

Umweltschutz ist gleich Heimatschutz. Unter diesem Motto hat die Schützenkompanie „Pater Haspinger“ Klausen im April eine Müllsammelaktion in Klausen organisiert. Die Aktion wurde vor vier Jahren vom AVS ins Leben gerufen. In diesem Jahr wurde die Organisation von der Schützenkompanie übernommen.



Foto: Schützenkompanie Klausen

Zahlreiche Vereine wurden zur Aktion aufgerufen und die Beteiligung war sehr groß: Die Schützenkompanie „Pater Haspinger“ Klausen, der Jugenddienst Unteres Eisacktal mit dem Jugendtreff KAOS, der Sportfischerverein Klausen, das Elki Klausen, die Spielgemeinschaft Klausen Lajen-Fußballgruppe, die Säbener Bergteifl, der Chor Klausen, der Katholische Arbeiterverein Klausen, die ANC Chiusa, der Club Alpino Italiano CAI Sezione Chiusa und der CAI Alpinismo Giovanile, das Stadtmuseum Klausen und der Bildungsausschuss haben sich mit zahlreichen Freiwilligen daran beteiligt. Unterstützt wurde die Sammelaktion auch von der Gemeinde, welche den Freiwilligen im Anschluss der Säuberungsaktion belegte Brote und Getränke spen-

diert und Müllsäcke zur Verfügung gestellt hat.

Hervorragende Kooperation

„Die Schützen freuen sich, dass diese Aktion so erfolgreich war. Es ist erstaunlich und sehr lobenswert, dass sich so viele Freiwillige Zeit genommen haben, die Stadt Klausen lebenswerter zu machen. Wir danken allen Vereinen, Freiwilligen und auch der Gemeinde für diese tatkräftige Unterstützung. Besonders gefreut hat mich, dass die Fußballgruppe Klausen-Lajen ihren Spielplan so angepasst hat, damit sich so viele Spieler wie möglich an dieser Aktion beteiligen konnten,“ sagte Manuel Fischnaller, Hauptmann der Schützenkompanie „Pater Haspinger“ Klausen.

Fleißig Müll gesammelt wurde in allen möglichen Stadtteilen der Gemeinde Klausen: am Paterhügel, in der Stadtmitte, auf Säben, am Marktplatz, Tinnebach, Schulhof, Bolz-, Sport- und Eislauf-Platz, auf der Promenade, am Bachbett, Bahnhof und am Flussufer bis zur Villnösser Haltestelle.

Die Grundschule Klausen hat sich zum ersten Mal an der Müllsammelaktion beteiligt. Die Schüler und Schülerinnen machten sich bereits einige Tage zuvor auf den Weg, um Müll einzusammeln. Die Begeisterung unter den Schülern und Lehrkräften war groß, und so konnten die Kinder für das Thema Umweltschutz sensibilisiert werden. ■

MANUELA CUCCUREDDU

Volksbank: Die Hauptfiliale Klausen erstrahlt in neuem Glanz

Die Filiale wurde vollständig umgebaut und präsentierte sich bei der Einweihung am 11. April im neuen Kleid



Die Volksbank-Filiale in Klausen am Tinneplatz wurde einer vollständigen Renovierung unterzogen



Vertriebsdirektor Hannes Wieser, Hauptfilialleiter Walter Rossi, Niederlassungsleiter Norbert König, Alexander Ploner, Leiter Facility Management, und sein Mitarbeiter Roberto Rindone, Stefan und Andreas Frey von fkontrakt GmbH, die für die Planung und den Umbau der Filiale verantwortlich zeichnen



Die neuen Räumlichkeiten wurden vom Latzfonsener Pfarrer Michael Lezuo gesegnet. Mit im Bild sind links Hauptfilialleiter Walter Rossi und rechts Generaldirektor Alberto Naef



Luftig und einladend präsentiert sich die neue Hauptfiliale Klausen. Die neuen Büros schaffen ein optimales Ambiente für diskrete und professionelle Kundenberatung.



Das Team der Filiale Klausen: Stefania Sartore, Sylvia Baumgartner, Milenka Zippl, Hauptfilialleiter Walter Rossi, Dylan Brentel, Alex Flöss, Mara Hasler, Filialleiter-Stellvertreter Christian Kier, (im Bild fehlt Kathrin Fink), zusammen mit Generaldirektor Alberto Naef (zweiter von links), Leiter der Niederlassung Brixen/Bruneck, Norbert König (fünfter von links) und Vertriebsdirektor Hannes Wieser (siebter von links)

Bereits im Jahr 1965 wurde die erste Filiale der Volksbank in Klausen eröffnet, damals noch auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes und seit 1990 am Tinneplatz 5. Seither ist die Volksbank zu einem kompetenten Finanzpartner am Wirtschaftsstandort Klausen geworden, viele Geschäftsbeziehungen wie auch persönliche Beziehungen mit den Bewohnern und umliegenden Unternehmen sind in dieser Zeit gewachsen.

Umbau wurde erforderlich

Im Laufe der Jahre waren die Räumlichkeiten nicht mehr den Anforderungen einer modernen Bank gewachsen. Aus diesem Grund wurde die Filiale in knapp sechsmonatiger Bauzeit einer vollständigen Erneuerung unterzogen. Die schweren offenen Holztheken sind nun modernen Büros gewichen, die durch die Glastrennwände Privatsphäre und Diskretion garantieren. Auch wurde ausreichend Raum geschaffen für die persönliche und qualifizierte Beratung und Betreuung der Privat- und Firmenkunden.

Komfortabler Selbstbedienungsbereich

Der Selbstbedienungsbereich wurde ebenfalls modernisiert: Hier kann man Überweisungen vornehmen, den Kontoauszug drucken, das Mobiltelefon oder die Wertkarte aufladen und noch einiges mehr. Zudem stehen ein Geldausgabe- und ein Münzzählgerät sowie ein Cash-in/Cash-out-Gerät für Bargeldbehebungen und -einlagen zur Verfügung.

Gelungene Umgestaltung

Nach erfolgreicher Rundumerneuerung fühlt sich das neunköpfige Filialteam sichtlich wohl und auch die Kundschaft schätzt den modernisierten Bankbetrieb der Filiale. Im Untergeschoss wurde ein funktioneller Tagungsraum eingerichtet, der künftig für Schulungen und Sitzungen genutzt werden kann. Der kleine Innenhof wurde in Terrassenoptik gestaltet und lädt mit einigen Tischen und farbigen Hochstühlen zum Ausspannen ein. Die Wartezeit für Kundinnen und Kunden wird durch die in den Farben der Volksbank gestaltete und einladende Sitzkomposition nun deutlich kurzweiliger.

Mit dieser Investition bekräftigt die Volksbank ihren Fortbestand in Klausen und bestätigt ihr erfolgreiches Servicemodell, mit dem sie neben der Online-Beratung über verschiedene Kanäle nach wie vor auf professionelle und persönliche Beratung und auf Kundennähe vor Ort setzt.



Bürgermeister Peter Gasser, Generaldirektor Alberto Naef, Hauptfilialleiter Walter Rossi, Pfarrer Michael Lezuo, Vertriebsdirektor Hannes Wieser und Norbert König, Leiter der Niederlassung Brixen/Bruneck

Unterwegs bei unseren Nachbarn

Arte Sella ist ein zeitgenössisches Kunstprojekt, das vor 38 Jahren von Künstlern in der Val Sella der Gemeinde Borgo Valsugana ins Leben gerufen wurde. Zahlreiche Kunstwerke schmücken die Wiesen und Wälder der Alm.



„Das Gehirn der Materie“, Jaehyo Lee, Südkorea, (2015)



„Der Samen“, Alison Stigora, USA (2016)

Vom Eisacktal aus ist die Val Sella in nur zwei Stunden erreichbar. Die Route führt über die Brennerautobahn bis kurz vor Trient und dann weiter auf die Schnellstraße der Valsugana. Vor Borgo Valsugana zweigt rechts eine Seitenstraße ab, die von Beginn an auf das Sellatal und die Ars Sella hinweist. Eine schmale Stra-

ße schlängelt sich über den Berg auf die Alm, auf eine Höhe von 1.000 Metern. Die Parkmöglichkeiten entlang der Strecke sind zahlreich. Ein erster Parcours führt etwa 500 Meter weit durch den „Giardino di Villa Strobele“, ein weiterer erstreckt sich weiter oben auf der Malga Costa durch den Wald. Obwohl eine Stunde für den gesamten

Kunstparcours veranschlagt ist, dürfte die Wanderung länger dauern, wenn man die beeindruckenden Werke in Ruhe genießen möchte.

Die Geburtsstunde der Arte Sella

Über die Entstehung der Arte Sella ist wenig bekannt. Jakob de Chirico, einer der Mitbegründer, erinnert sich: „1986 haben wir uns auf Einladung von Carlotta von Strobele Wangendorf in der ‚Villa Strobele‘ getroffen: Emanuele Montibeller, Enrico Ferrari und ich. Carlotta, aus einer österreich-ungarischen Familie stammend, wollte ihr Grundstück für einen Kunstgarten zur Verfügung stellen. Es war Frühling. Der deutsche Künstler Joseph Beuys, bekannt für Werke wie die ‚Verteidigung der Natur‘, war gerade gestorben, und die Katastrophe von Tschernobyl hatte uns die Verletzlichkeit der Erde und unsere eigene vor Augen geführt. Wir fühlten uns verunsichert, hatten den starken Wunsch, etwas zu schaffen, und ein gemeinsames Ziel: Kunst aus Natur in der Natur zu präsentieren und danach das Kunstwerk der Natur zurückzugeben. In Demut wollten wir es der Natur überlassen, es zu vollenden.“

Die Gruppe ‚Kraftzellen‘, der ich damals angehörte, war von Anfang an am Kunstparcours beteiligt. Ich auch, doch meine Arbeit, ein riesiges Spinnennetz zwischen zwei Bäumen gespannt, verschwand nach zehn Tagen spurlos. Diebe hatten es wohl auf die teuren Kletterseile abgesehen, aus denen das Werk bestand.“

Auf der Suche nach Kunst

Die Arte Sella ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Auf dem meist ebenen Parcours können die abenteuerlichsten Skulpturen entdeckt werden. Mittlerweile haben sich internationale Künstler aus der ganzen Welt daran beteiligt. Unübersehbar ist eines der jüngsten Werke (2023), die Installation „fonda.menti“, bestehend aus Granitblöcken aus Steinbrüchen des Trentino und einer bruchstückhaften Inschrift. „Die unsichtbare Frau“ (2018), ein lichtetes Netzgespinst zwischen Bäumen und Himmel, ist hingegen nur mit gutem Auge auszumachen. „Der Samen“ (2016) beeindruckt mit seinen gewaltigen Ausmaßen zu Füßen einer Eiche, während „Das Gehirn der Materie“ (2015) fast unscheinbar am Wegrand liegt. Rehe, Wildschweine und ein Wolf aus Rohmaterial des Waldes begleiten den Parcours ebenso wie eine Baumkathedrale, die mitten auf einer Lichtung zum Staunen und Verweilen einlädt. Arte Sella ist ein „work in progress“: Kunst entsteht und vergeht, doch der Kunstparcours wächst und wächst, zur Freude der Besucher. ■

MARIA GALL PRADER

Jeden Samstag
10–13 Uhr
in Brixen

Ogni sabato
Ore 10–13
a Bressanone

brixen
for kids

Kostenlose Kinderbetreuung
Assistenza gratuita per bambini

OHNE ANMELDUNG
SENZA PRENOTAZIONE

Ganzjährig
Vom 4. Mai bis 2. November 2024
Innenhof Lachmüllerhaus, Kleiner Graben 1
Für Kinder von 3 bis 11 Jahren

Tutto l'anno
Dal 4 maggio al 2 novembre 2024
Cortile interno Casa Lachmüller,
via Bastioni Minori 1
Per bambini dai 3 agli 11 anni

brixen.org/brixenforkids

Organizers:

BRIXEN hds unione
we are economy

Main sponsor:

psaier
energies

Main partner:

Die Kinderfreunde

In Latzfons „krächts“ wieder

Die Goalschnölller von Latzfons beginnen jedes Jahr im April zu „krächn“. Am Jörgitag ziehen mehrere Gruppen im Dorf und in Rungen von Hof zu Hof und „schnölln“. Abschließend treffen sich die Gruppen bei einem Bauern zur Marende.



Fotos: Michael Mitternitzer

Psairer Meisterschaft 2023 Krössbichl Pfelders

Das „Jörgikrächn“ hat schon lange Tradition. Früher waren es die Hirten, die am 23. April, am Jörgitag in Gruppen, begleitet von Hirtenbuben, von Hof zu Hof zogen. Die Älteren „krächten“ und die Hirtbuben bettelten um Speisen für eine Marende am nächsten Tag. Es gab dann Butter, Mehl, Eier und weitere Speisen, welche am Tag darauf bei einem Bauern gekocht und verspeist wurden. In den Siebzigerjahren endete diese Tradition.

Die Goalschnölller Latzfons haben diese Tradition vor elf Jahren wieder aufgenommen. Das „Jörgikrächn“ ist auch der Beginn der Schnöllersaison. In den Sommermonaten wird einmal in der Woche in Steineben geübt. „Gekrächt“ wird in Zweier-, Dreier- und Vierer-Gruppen. Jährlich werden auch Anfänger, welche das „Schnölln“ lernen wollen, ausgebildet. „Krächn“ schaut einfach aus, wenn aber einmal ein falscher „Fohrer“ in der Bewegung ist, ist die-

ser schwer zu bereinigen. Wie bei vielen Tätigkeiten ist es auch beim „Krächn“, mancher lernt es leicht und einzelne lernen es nie.

Zehnjähriges Bestehen des Vereins

Der Verein der Goalschnölller Latzfons wurde am 11. April 2014 gegründet. Heute zählt der Verein 45 Mitglieder, ein Drittel davon sind Kinder.



Landesmeisterschaft St. Martin in Passeier 2022

Die Schnölller beteiligen sich alljährlich an den verschiedenen Wettbewerben im Lande, die Erfolge waren immer sehr gut. Dabei bewerten sieben Juroren Takt, Lautstärke und Haltung. „Gschnöllt“ wird jeweils 30 Sekunden lang. Die Latzfonser Schnölller zählen zu den Besten im Lande; sie „schnölln“ einhändig mit einer Seilgoasl mit einem 72 Zentimeter langen flexiblen Stil. Die Goasllänge variiert bei Erwachsenen von 3,2 Metern bis 3,8 Metern, dazu kommt ein halber Meter „Schmatz“. Mädchen und Kinder „schnölln“ mit etwas kürzeren Goasln. Der Goas-

Imocher der Latzfonser ist Georg Waldboth (Huber Jörg) aus Garn. Der Landesverband der Goaslschnölller zählt 31 Vereine mit insgesamt 778 Mitgliedern; davon sind 205 Kinder.

Eisacktaler Meisterschaft im Goaslschnölln in Latzfons am 29. Juni

Seit der letzten großen Veranstaltung, der Landesmeisterschaft 2019, sind nun doch einige Jahre vergangen. Die Corona-Jahre gingen auch nicht spurlos vorüber. Heuer hat der

Verein beschlossen, in Latzfons Steineben die Eisacktaler Meisterschaft zu veranstalten. Bereits 2015 und 2016 fand die Meisterschaft in Latzfons statt (2017 in Villnöss und 2019 in Villanders). Die Latzfonser Goaslschnölller freuen sich auf diese Veranstaltung und sind zuversichtlich, dass auch viele Zuschauer kommen. Die Landesmeisterschaft findet hingegen am 20. Juli im Nachbarort Villanders statt, mit einem dreitägigem Fest. Das wird ebenfalls ein großes Spektakel. ■

MICHAEL MITTERRUTZNER




Eisacktaler Meisterschaft der Goaslschnölller

Programm:
 10.30 Uhr: Einzug der Schnölller
 11.00 Uhr: Beginn des Schnöllens
 Ausklang mit DJ Blue

Shuttledienst ab Latzfons
 Latzfons-Steineben
 Samstag, 29.06.2024

In luftiger Höhe



Foto: Tourismusgenossenschaft

Am 21. April spannte der Klausner Kulturverein "OtRo MuNdO" eine Slackline über den Eisack und testete damit das Gelände für ein Slackline Event im Zuge des OtRo MuNdO Street Festivals, welches vom 1. - 4. August 2024 stattfinden wird. Dort werden dann Slackliner aus ganz Südtirol ihr Können unter Beweis stellen. ■

FABIAN KOSTNER

Genussfrühling

Zur Ruhe kommen, zugleich neue Kräfte aktivieren – und mit allen Sinnen genießen! Das ist das Motto der Veranstaltungsreihe „Genussfrühling“ von 29. April bis 31. Mai in der Ferienregion Klausen, Barbian, Feldthurns und Villanders.



Foto: Tourismusgenossenschaft, Thomas Rötting

Am 27. April wurde der „Genussfrühling“ in Feldthurns mit einem bunten Kräutermarkt eröffnet. Küchenchef Alex Pfattner zauberte raffinierte Kräutergeschichte und die Feldthurner Bäuerinnen verwöhnten die Gäste mit einer Kräutersuppe sowie mit salzigen und süßen Krapfen. Für zünftige Unterhaltung sorgten die Pusterer Gruppe „Di Vogaiga“ sowie die Garner Schuhplattler. Der Winzer Josef Unterfrauner vom Bioweingut Zöhlhof schenkte seine Weine auf. 19 Aussteller sind der Einladung gefolgt und haben ihre hochwertigen Produkte zum Thema Gesundheit und Kräuter den Besuchern präsentiert und angeboten. Auch wurde bei einem Vortrag zum Thema „Herstellung, Wirkung und Anwendung einer Blutwurz-Tinktur“ von Brigitte Curti wertvolles Insider-Wissen weitergegeben. Eröffnet wurde der Kräutermarkt von Stefan Dorfmann,

Ortsvertreter Feldthurns der Tourismusgenossenschaft, der zusammen mit Bürgermeister Konrad Messner alle Besucher herzlich willkommen hieß. EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann unterstrich die Wichtigkeit solcher Initiativen der Tourismusgenossenschaft als wichtigen Baustein, um das Wissen über Heilkräuter wertzuschätzen und weiterzugeben.

Weitere Events im Frühling

Am Ende wies der Geschäftsführer der Tourismusgenossenschaft Stefan Leitner auf weitere Veranstaltungen im Rahmen der Genusswochen hin. Am Samstag, 4. Mai., öffneten die Weinbauern „Ban Winzer“ ihre Weingüter und gewährten bei einem Gläschen Wein Einblick in ihre Keller. Die Weingüter, die zwischen Villanders, Klausen und Feldthurns

liegen, können wunderbar zu Fuß erreicht werden. Wer wollte, konnte aber auch nur zu einer der Kellereien wandern und dann mit dem kostenlosen Shuttlebus weiterfahren.

Teilnehmende Weingüter waren die Kellerei Eisacktal und die Weingüter Spitalerhof, Thomas Dorfmann, Garlider, Radoar, Zöhlhof und Röck.

Von 15. bis 19. Mai fand das 5. Internationale Bildhauersymposium „Kunst am Keschnweg“ im Archeoparc Villanders statt. Sieben Bildhauer aus aller Welt kreierten zum Thema „Gesichter der Geschichte“ mit Kastanienholz ihre künstlerische Sichtweise. In nur vier Tagen verwandelten sie einen robusten Kastanienstamm in eine faszinierende geschichtliche Skulptur. Diese Werke wurden am Ende von einer Fachjury bewertet.

Im Rahmen des Eisacktaler Weißweinfestivals SABIONA24 wurden am 25. Mai in der Künstlerstadt Klausen die edlen Tropfen aus den Weingärten zwischen Kloster Neustift über Klausen bis ins südliche Eisacktal verkostet.

Bei einem Weinparcours der besonderen Art konnten Genießer an Verkostungsstationen die Weine nach Rebsorten aufgeteilt genießen, welche von Sommeliers kredenzt wurden. Zusätzlich gab es auf dem Tinneplatz eine „Wine-Lounge“ mit regionalen Leckerbissen. ■

**TOURISMUSGENOSSENSCHAFT
KLAUSEN, VILLANDERS,
FELDTHURNS UND BARBIAN**

Dankesfeier für Conrad Forer

Priester Conrad Forer hat Anfang März zum letzten Mal eine heilige Messe in Verdings gefeiert. Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor mitgestaltet und von Priester Balthasar Schrott mitzelebriert. 110 Messen hat er im Zeitraum von zehn Jahren in Verdings gefeiert. Beeindruckt haben vor allem seine zeitnahen und die Gläubigen ansprechenden Predigten, in denen er die Inhalte des Evangeliums in der heutigen Zeit interpretierte und den Menschen wertvolle Anregungen für den Alltag mit auf den Weg gab. Nach der Messe dankte ihm Elisabeth Patauner Gasser für seine wertvolle seelsorgliche Tätigkeit und wünschte ihm weiterhin Gesundheit und Freude. Hildegard Faltner überreichte ihm ein Geschenk. Priester Forer dankte den Gläubigen. Er betonte, dass es etwas Wunderbares sei, wenn sich die Menschen nach einer Messe und einem Priester sehnten. Er sei als kleiner Arbeiter im Weinberg des Herrn immer sehr gern nach Verdings gekommen. Pfarrer Michael Lezuo sprach seinen Dank dem Pfarrausschuss aus, vor allem Elisabeth Patauner, die immer bemüht ist, die Liturgie im Dorf lebendig zu halten und nach Aushilfen zu suchen. Besonderen Dank richtete er an Conrad Forer für seinen



Foto: Pfarrgemeinderat Verdings

hochgeschätzten Dienst. Er sei von seiner Statur zwar ein kleiner, von seinem Herzen aber ein großer Arbeiter im Weinberg des Herrn. Im Bild von links: Elisabeth Patauner Gasser, Priester Conrad Forer, Priester Balthasar Schrott, Priester Michael Lezuo und Hildegard Faltner ■

NADIA UNTERFRAUNER

Gelungene Oster-Deko für die Stadt Klausen



Fotos: Tourismusgenossenschaft

Seit geraumer Zeit hat die Tourismusgenossenschaft Klausen zusammen mit einem engagierten Team aus Klausen die Stadt-Dekoration in die Hand genommen und versucht nun, anlässlich großer Festtage, der Stadt Klausen einen besonderen Glanz zu schenken und mit diesen Aktionen viele Besucher in die Stadt zu locken. So wurden nicht nur die Stadtbewohner von Klausen, sondern auch die vielen Besucher der Stadt in eine österliche Stimmung

gebracht, ohne den Südtiroler Touch zu vergessen. Mit übergroßen, bunten Ostereiern, eingebettet in Frühlingsblumen, bäuerliche Heuwägen und andere rustikale Gegenstände, präsentierte sich Klausen in der Osterzeit. Zeugnis für diese gelungene Stadt-Deko sind die zahlreichen Fotos, die sich inzwischen in den sozialen Netzwerken und auf den Smartphones der Stadtbesucher und Mitbürger finden. Darüber hinaus haben viele

Gäste im Büro der Tourismusgenossenschaft ihre Begeisterung kundgetan, und das Team freut sich bereits jetzt, demnächst wieder kleine und große Glanzlichter in die Stadt Klausen zaubern zu können. ■

STEFAN LEITNER
DIREKTOR
TOURISMUSGENOSSENSCHAFT

Klausner Denksportler im Einsatz

Als sich im März des Jahres 1976 eine Gruppe von Anhängern des „Königlichen Spiels“ aufmachte, den Schachklub Klausen aus der Taufe zu heben, hat sicher niemand daran gedacht, dass der Verein es einmal schaffen würde, sich als Größe in der Südtiroler Schachszenen zu etablieren.



Fotos: Schachclub Klausen

48 Jahre Vereinsvorsitz

Eugen Alois Hartmann, der im Gründungsjahr 1976 den Vereinsvorsitz übernahm und diesen auch heute noch – nach 48 Jahren – ausübt, erlebte in dieser erfolgreichen Zeit, wie schnell sich Höhen und Tiefen begegnen können. Weil sich einige Spieler aus dem Klausner Vereinsleben zurückzogen, schied der Klub freiwillig aus der Südtiroler Erstklassigkeit aus, um in der zweithöchsten Liga einen Neuanfang zu starten.

Es dauerte nicht lange, und Klausen verfügte wieder über eine der besten Südtiroler Mannschaften. Im Jahr 2007 gelang der Griff nach den Sternen erneut: Zum vierten Mal gewann Klausen die Meisterschaft.

Es begann die Zeit, in der sich ein Wandel in der Südtiroler Schachfamilie vollzog. Der Landesverband öffnete die Landesgrenzen und die Tore für starke Meister aus dem In- und Ausland. In Klausen setzte man aber weiter auf einheimische Spieler, und das mit Erfolg: In den 20-er-Jahren dieses Jahrhunderts errang Klausen zwei Mal die Vizemeisterschaft und ein Mal den dritten Platz.

Hinter dem Schachklub Klausen liegt ein bemerkenswertes Meisterschaftsjahr 2023/24. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte schaffte es

Die Klausner Schachspieler

Der Schachklub Klausen (SK Klausen) ist aus der Landkarte des Schachspiels nicht mehr wegzudenken. Und das hat viele Gründe. Vielleicht war es ein gutes Omen, dass das erste offizielle Auftreten des Schachclubs Klausen am 1. April 1976 mit einer schallenden Niederlage endete. Denn nun wusste man, wo man die Hebel anzusetzen hatte: bei der Jugendarbeit. Dadurch konnten in der Folge viele neue Jugendliche für das Schachspiel gewonnen werden, und diese verhalfen dem Verein zu den ersten

großen Erfolgen. Mitte der Achtzigerjahre war klar, dass der Klub den Kinderschuhen entwachsen war und zu den Besten des Landes gehörte. Der Höhepunkt in dieser Zeit war der erstmalige Gewinn der Südtiroler Mannschaftsmeisterschaft im Jahr 1984. Auch in den beiden folgenden Jahren landete die Meistertrophäe im Klausener Vereinslokal. In den nächsten beiden Jahren spielte der SK Klausen um den Titel mit und erspielte sich in der Folge 1987 den dritten und 1988 den zweiten Platz.

der Club, vier Mannschaften für die Meisterschaft auf die Beine zu stellen. Die erste Stammmannschaft, bestehend aus Gerd Schacher, Michael und Reinhard Seebacher, Karl und Johann Schrott, Ingenuin Sigmund und Timofey Bodrov, hatte dabei den Vizemeistertitel zu verteidigen. Das Unternehmen gelang zwar nicht, letztendlich reichte es aber für den guten vierten Platz.

Die zweite Mannschaft schaffte in der Landesliga B den Klassenerhalt.

Für die beiden Mannschaften, die in der Gebietsliga C-Ost im Einsatz waren, galt es, Erfahrung zu sammeln, kamen doch viele Nachwuchsspieler erstmals mit dem Turnierschach in Berührung.



Gerd Schacher (rechts) im Spitzenkampf gegen den italienischen Schachmeister Fulvio Zamengo

Wie steht es heute um den Schachclub Klausen?

Die Jugendarbeit ist nach wie vor eine Herzensangelegenheit und unerlässlich für den Fortbestand eines Vereins. Dank des kontinuierlichen Einsatzes konnten im Laufe der Jahrzehnte viele Talente entdeckt und gefördert werden. Und die Erfolge, welche die jungen Spieler erzielten, sind kaum noch zu zählen. Unter anderem scheinen in der Chronik neben Landes-, Regional- und Juniorenmeistertitel auch zwei Jugend-Italienmeistertitel durch Tobias Werther und Gerd Schacher auf.

Auch in der abgelaufenen Saison spielten junge Klausener Denksportler eine beherrschende Rolle beim Südtiroler Jugend-Grand-Prix. Kevin Kircher gewann die Kategorie U14 und später auch die Regionalmeisterschaft, Adrian Folie sicherte sich in der Gruppe der U12 den zweiten Platz und errang Platz drei bei der Regionalmeisterschaft. Beide dürfen bei der diesjährigen Jugend-Italienmeisterschaft an den Start gehen, die in diesem Jahr in Salsomaggiore Terme stattfindet.

Einen Namen gemacht hat sich der Schachclub Klausen auch als Ausrichter eines internationalen



Die Erstklässler beim Schachkurs

Turniers. Dieses wird in diesem Jahr zum 45. Mal organisiert. In der Vergangenheit haben sich viele prominente und starke Schachspieler in der Dürerstadt eingefunden wie etwa die einstigen Weltklassepieler Erik Lundin (Schweden) und Viktor Gavrikov (Litauen), die Nationalspieler Markus Stangl (Deutschland) und Mladen Palac (Kroatien) oder der ehemalige Vize-Weltmeister der Senioren, Klaus Klundt aus Deutschland.

Auch in diesem Jahr erwartet der Club wieder ein starkes internationales Teilnehmerfeld. Alle Tätigkeiten wären ohne Sponsoren kaum zu schaffen, daher gebührt besonders der Raiffeisenkasse Untereisacktal



Eugen Alois Hartmann mit der der Geschäftsstellenleiterin Carolin Fischnaller

für die jahrelange finanzielle Unterstützung großer Dank!

Der Schachclub Klausen hält seine Vereinstüren für alle interessierten Schachfreunde offen, und zwar donnerstags ab 20 Uhr im Restaurant Gasslbräu. Kinder und Jugendliche treffen sich am Samstag von 8.30 Uhr bis 10 Uhr im Vereinslokal in der Mittelschule Klausen.

In diesem Jahr hat der SK Klausen auch einen Schachkurs in der ersten Klasse Volksschule abgehalten.

Mehr Informationen über die Tätigkeiten des SK Klausen gibt es im Internet unter klausenschach.wordpress.com ■

ANDREAS STEGER

Trinkwasserinteressentschaft Latzfons

Die Trinkwasserinteressentschaft Latzfons präsentiert den Bewohnern der Fraktion Latzfons das Projekt „Neuer Trinkwasserspeicher mit dem Austausch der alten Wasserleitungen vom Wasserspeicher bis zur St. Michaelsiedlung“.



Foto: Roland Mitternitzer

Gestiegener Bedarf an Trinkwasser

Inzwischen sind rund 60 Jahre vergangen und in Latzfons hat sich viel verändert. Das Dorf ist gewachsen und viele neue Wasserabnehmer sind hinzugekommen. Aus den anfänglich 25 Mitgliedern sind inzwischen 250 geworden. Die Anlage war veraltet und zu klein geworden. Das Fassungsvermögen der alten Wassertanks betrug nur 120 m³ und immer wieder kam es zu Rohrbrüchen und kleineren Defekten in den Leitungen, die zu Wasserverlusten führten. Aus diesem Grund beschloss die Trinkwasserinteressentschaft den Bau einer neuen Anlage. Geometer Othmar Gasser wurde mit der Planung der neuen Wasserbehälter und der erforderlichen Leitungen beauftragt. Das entsprechende Projekt wurde vor rund einem Jahr, am 21. April 2023, den Mitgliedern vorgestellt. Alle Mitglieder waren sich einig, dass das Projekt weiterverfolgt werden soll.

Die Kosten

Zur Deckung der Kosten von 1.250.000 Euro wurde ein Antrag an das Amt für Bergwirtschaft gestellt. Das Land übernahm daraufhin 75 Prozent der Kosten, das sind circa

Der Ausschuss vlnr: Stuefer Franz, Gamper Paul, Gasser Johann, Obkircher Walter, Oberrauch Georg und Dorfmann Veit

Die Trinkwasserinteressentschaft Latzfons wurde in den 1960er-Jahren gegründet. Damals beschlossen die Bürgerinnen und Bürger von Latzfons unter der Leitung von Josef Hasler (Bäckerei) den Bau eines Reservoirs und einer Wasserleitung, um die Wasserversorgung im Dorf zu verbessern. Zusätzlich wurden einige Löschwasserhydranten errichtet und die Häuser an das Wassernetz angeschlossen. Zuvor gab es im Dorf nur einige Dorfbrunnen, an denen die Bewohner Wasser holen konnten. Die finanziellen Mittel waren damals sehr

begrenzt. Es gab nur einen Beitrag der Region in Höhe von 5,4 Millionen Lire, der bei weitem nicht ausreichte, um eine angemessene Anlage zu bauen. Er reichte lediglich für den Kauf von Rohren, Zement und Sand. Die Schweißarbeiten konnten gerade noch finanziert werden. Alle Grabungsarbeiten mussten von den 25 Mitgliedern der Interessengemeinschaft mit Hacke und Schaufel durchgeführt werden. Damals waren die Bürger noch bereit, unentgeltlich für eine wichtige Anlage zu arbeiten, was heute kaum mehr üblich ist.

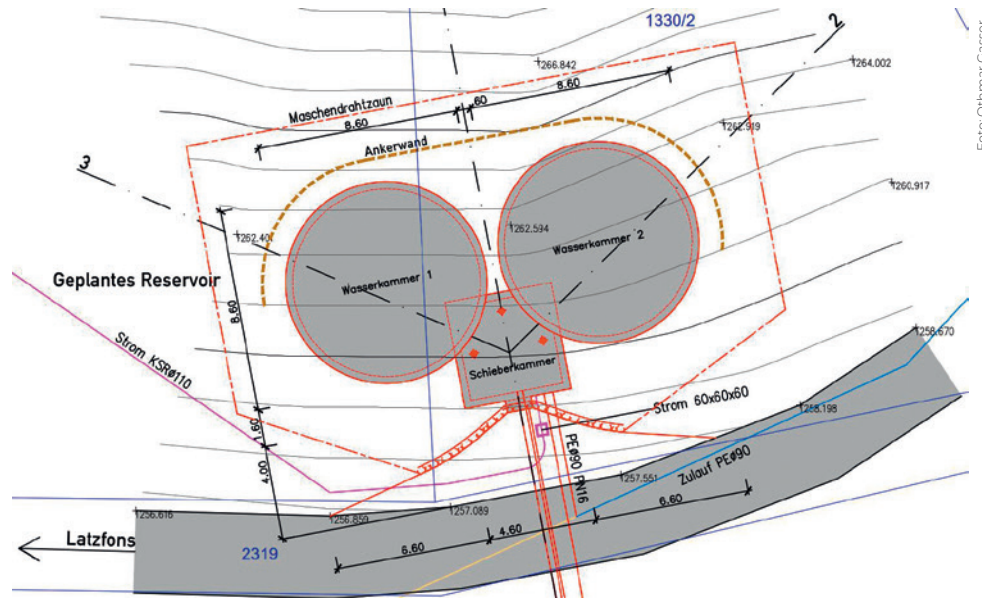


Foto: Othmar Gasser

Plan der neuen Anlage



Foto: Roland Mitterrutznier

Die Baustelle von Osten gesehen



Foto: Roland Mitterrutznier

Der Bau einer von 2 Wasserkammern

950.000 Euro. Die restlichen 300.000 Euro müssen von der Trinkwasserinteressensgemeinschaft selbst aufgebracht werden. Dies stellt die Trinkwasserinteressensgemeinschaft natürlich vor große Herausforderungen. Bei der Vollversammlung am 28. November 2023 wurde das Projekt nochmals vorgestellt und den Mitgliedern mehrere Finanzierungsvorschläge unterbreitet. Der Beschluss der Vollversammlung vom 28.11.2023 lautete:

- **1. Variante:** Einzahlung von 500 Euro von Seiten jedes Mitgliedes und Erhöhung des Wassertarifs auf 0,80 €/m³

- **2. Variante:** Aufnahme eines Darlehens von 300.000 Euro und Erhöhung des Wassertarifs auf 1,20 €/m³

Dank der großzügigen Unterstützung der Mitglieder konnte die Restfinanzierung gesichert werden. Die Bauarbeiten wurden ausgeschrieben und fünf Firmen zur Angebotsabgabe eingeladen.

Den Zuschlag erhielt die Firma Tschagerbau aus Deutschnofen mit einem Preisnachlass von 13,6 Prozent. Ende Februar wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Sie sollen im Herbst 2024 abgeschlossen sein,

um die Auszahlung der Beiträge zu gewährleisten.

Die Trinkwasserinteressensgemeinschaft Latzfons bedankt sich an dieser Stelle bei allen Grundeigentümern, auf deren Grundstücken Grabungsarbeiten durchgeführt wurden beziehungsweise noch durchgeführt werden müssen, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Verständnis. ■

JOHANN GASSER,
ROLAND MITTERRUTZNER

Zehn Jahre Südtiroler Zauberpfad

Der Südtiroler Zauberpfad ist das Vorzeigeprojekt der Volksbühne Klausen und entstand in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Sagen- und Märchenfestival von Wattens. 1.563 Besucher und 47 Spieler im Alter von 6 bis 60 Jahren nahmen heuer daran teil. Dazu noch eine Reihe von Helfern. Die treibende Kraft ist Sabine Pfattner, die die Theaterstücke für die Klausner Bühne anpasst und Regie führt. Im Ausschuss un-

terstützen sie Silvia Andergassen, Hanna Pfattner, Petra Höller und Lukas Oberbacher. Monika Wörndle näht mit ihrem Team die wunderbaren Kostüme, den Bühnenbau gestaltet Dario Steinacher, für die Requisiten sorgt Dani Niederkofler und für die Maske ist Lia Gasser mit ihren Helfern verantwortlich. "Der verschwundene Prinz", der heuer aufgeführt wurde, führte die begeisterten großen und kleinen Besucher

wieder in verwunschene Winkel der Stadt. Selten tummeln sich in Klausen so viele Menschen aus ganz Südtirol wie beim Südtiroler Zauberpfad. Er ist nach zehnjährigem Bestehen zu einem Highlight und Fixpunkt im Klausner Jahreskreis geworden, den niemand mehr missen möchte. Der Volksbühne gebührt große Anerkennung dafür. ■

MARIA GALL PRADER





Volksbank: Einweihung der Filiale Klausen

Im April eröffnete die Volksbank in Anwesenheit von Bürgermeister Peter Gasser die Filiale in Klausen. An der Einweihung nahmen Generaldirektor Alberto Naef, Vertriebsdirektor Hannes Wieser, der Niederlassungsleiter Brixen-Bruneck Norbert König, der Hauptfilialleiter Walter Rossi teil. Entgegen dem allgemeinen Trend im Bankensektor investiert die Volks-

bank weiterhin in ihre physische Präsenz, nicht nur durch die Eröffnung neuer Filialen, sondern auch durch die Renovierung und Erweiterung bestehender Strukturen wie jener in Klausen. Die dortigen Räumlichkeiten wurden erweitert und modernisiert, um den Kunden einen noch besseren und professionelleren Beratungsservice bieten zu können.

Die renovierte Filiale, die nächstes Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum feiert, ist ein historischer Bezugspunkt in Klausen. Das Team besteht aus neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den Kunden mit ihrem Fachwissen zur Verfügung stehen und sie in Finanzfragen, im Immobilienbereich oder bei Versicherungen beraten. „Fest in der Region verwurzelt zu sein, bedeutet für uns, Privat- und Firmenkunden, die die Volksbank als Finanzpartner wählen, bei der Verwirklichung ihrer persönlichen und unternehmerischen Projekte zu begleiten“, so Walter Rossi, Hauptfilialleiter von Klausen. Die lokale Präsenz der Volksbank kommt auch durch die Sponsoringaktivitäten in Klausen und den Nachbargemeinden zum Ausdruck. So sponsert die Bank den Bike Club Klausen, den SV Klausen, den ASV Latzfons und fördert zudem das Kulturzentrum Sabiona, die Heimatbühne Feldthurns, die Bauernjugend Latzfons und die Bürgerkapelle in Klausen. ■

MARIA SANTINI



Großzügige Spende der Raiffeisenkasse Klausen

Mit großer Dankbarkeit möchte die Leiterin des Kindergartens Klausen, Elke Lamprecht, ihre Wertschätzung gegenüber der Raiffeisenkasse Klausen ausdrücken. Durch die großzügige Spende, die der Kindergarten Klausen von der Raiffeisenkasse erhalten hat, konnte der naturwissenschaftliche Bereich des Kindergartens aufgewertet werden. Die Spende ermöglichte es, neue digitale Mikroskope anzuschaffen und den Kindern technische Impulse zu geben. Diese modernen Geräte eröffnen den Kindern die Möglichkeit, ihre Neugier zu stillen, ihre Umwelt zu erforschen und ihre naturwissenschaftlichen Fähigkeiten zu entwickeln. Kinder sind von Natur aus Forscher und Entdecker und können nun im Kindergarten Klausen mit den neuesten digitalen Geräten experimentieren und lernen. ■

KINDERGARTEN KLAUSEN



Foto: Kindergarten Klausen

Der Kindergarten dankt der Sparkasse



Der Kindergarten Klausen möchte seinen aufrichtigen Dank an die Sparkasse Klausen für ihre großzügige Unterstützung aussprechen.

Dank ihres Beitrags war es möglich, hochwertige Farben anzuschaffen und das Atelier entsprechend auszustatten, wodurch das laufende Pro-

jekt erfolgreich fortgeführt werden konnte, das von Marianna Nössing unentgeltlich über das ganze Jahr begleitet wird.

Die Investition in hochwertige Farben hat dem Atelier einen beträchtlichen Mehrwert verliehen und ermöglicht es den Kindern, die kreativen Fähigkeiten zu entfalten. Dieser Schritt trägt nicht nur zur künstlerischen Entwicklung der Kinder bei, sondern bereichert auch das pädagogische Umfeld des Kindergartens erheblich. Dank der großzügigen Spende der Sparkasse kann den Kindern eine inspirierende und kreative Lernumgebung geboten werden. Der Kindergarten Klausen ist über die erfolgreiche Zusammenarbeit hocherfreut. ■

ELKE LAMPRECHT

WIR SEHEN DICH. IM TEAM!

Rabensteiner
DAS GLASHAUS



Zur Verstärkung unseres Teams in Brixen suchen wir:

- NETZWERKTECHNIKER:IN
- ALLROUNDER:IN VERWALTUNG
- SERVICE TECHNIKER:IN
- SCHLOSSER:IN |
- FACHARBEITER:IN METALL
- (AUCH LEHRLINGE)



Mehr erfahren!



[rabensteiner.eu](https://www.rabensteiner.eu)

Grundschule und Kindergarten zu Besuch



Foto: Markus Mantinger

und Fragen zu den Instrumenten zu stellen. Das Schlagzeug war selbstverständlich das Highlight unter den Instrumenten. Markus Mantinger ermöglichte auch den Kindern des Kindergartens einen Besuch im Probelokal und zeigte bereits den Kleinsten die Vielfalt der Instrumente. Sowohl die Kinder des Kindergartens als auch die Mädchen und Jungen der Grundschule waren darüber begeistert, dass sie das Probelokal der Musikkapelle kennenlernen durften. Für die Musikkapelle ist der Tag der offenen Tür eine besondere Möglichkeit, den Jungen und Mädchen die Instrumente vorzustellen und vielleicht dadurch einige neue Musikanten zu gewinnen. ■

Am 15. März lud die Musikkapelle Gufidaun die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gufidaun in das Probelokal ein. Markus Mantinger begrüßte gemeinsam mit dem Kapellmeister Toni Profanter

die Jungen und Mädchen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung des Kapellmeisters in die Welt der Blech- und Holzblasinstrumente hatten die Kinder die Möglichkeit, einige Instrumente auszuprobieren

TERESA PRAMSTRAHLER

FÜR DIE MUSIKKAPELLE GUFIDAUN

Romfahrt der Bäuerinnenortsgruppe Verdings-Pardell-Leitach

Im März machten sich 15 Frauen der Bäuerinnenortsgruppe Verdings-Pardell-Leitach auf den Weg nach Rom. Gegen Mittag kamen sie in der italienischen Hauptstadt an; am Nachmittag ging es auch schon zur Stadtführung. Anne Hermann führte die Gruppe durchs Kolosseum und durch die Gassen und Plätze Roms. Am Abend trafen sich die Frauen mit der Kammerabgeordneten Renate Gebhard zum Abendessen. Mit vielen interessanten Gesprächen ließen sie den Abend ausklingen. Am nächsten Tag ging es früh morgens zum Petersplatz, da die Frauen an der Papstaudienz teilnahmen. Diese war ein beeindruckendes Erlebnis. Am Nachmittag besichtigten sie die vatikanischen Museen und die Sixtinische Kapelle. Anschließend ging es für ein paar noch auf die Kuppel des Petersdoms. Den Sonnenuntergang konnten alle von der Engelsburg aus genießen.

Am dritten und letzten Tag der Reise nahm die Gruppe am Vormittag an einer Führung in der Abgeordnetenkammer teil. Diese war ein weiteres Highlight auf der Reise. Zum Abschluss dieser schönen Tage in Rom machten die Frauen noch eine Runde mit dem „Hop On Hop Off“-Bus, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten



Foto: Nadia Unterfrauner

Roms zu bewundern. Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck ging es dann auch schon wieder nach Hause zurück. ■

NADIA UNTERFRAUNER

Traditionelle Andreas-Hofer-Gedenkfeier

Foto: Manuela Cuccureddu



Am 25. Februar fand die traditionelle Andreas-Hofer-Gedenkfeier der Schützenkompanie „Pater Haspinger“-Klausen statt. Vom Kapuzinergarten aus wurde zur Pfarrkirche marschiert, um dort die Heilige Messe zu feiern. Anschließend fand auf dem Tinneplatz die Feier im Gedenken an den Tiroler Freiheitskampf statt. Die Rede hielt der Landtagsabgeordnete Hannes Rabensteiner. Die Marketenderin Veronika Gasser wurde als langjähriges Mitglied geehrt (20 Jahre Tätigkeit). Außerdem wurden die Schützen David Schirru und Kevin Fäckel sowie die Marketenderinnen Manuela Cuccureddu und Nicole Holzknacht feierlich auf dem Postplatz angelobt. Das Gründungsmitglied Sepp Winkler wurde als Ehrenmitglied ausgezeichnet. Zum Abschluss der Feier wurde zum Gedenken an die Gefallenen aller Kriege eine Ehrensalue abgefeuert. Es folgte eine Kranzniederlegung und eine Ehrensalue am „Pater Haspinger“-Denkmal im Kapuzinergarten. Für die musikalische Umrahmung der Heiligen Messe, der Gedenkfeier und Kranzniederlegung sorgte die Bürgerkapelle Klausen. Die Schützenkompanie bedankt sich bei der Bürgerkapelle Klausen und beim Festredner Hannes Rabensteiner. ■

MANUELA CUCCUREDDU

Norbert Dorfmann
 Immobilienagentur - Agenzia Immobiliare
 mail@dorfmann.biz

Tinneplatz - Piazza Tinne Nr. 15
 I - 39043 Klausen - Chiusa (BZ)

dorfmann immobilien

(+39) 335 6526421



Verkauf Wohnung EK-D
 vendesi abitazione CE-D

Speed-Dating Vol. 2: Die Suche geht weiter



Foto: Markus Mantinger

Der Spaß beim Spielen war ausschlaggebend für die zweite Auflage des Speed-Datings

Nach dem erfolgreichen Speed-Dating am Frauenstammtisch im Jahr 2023 waren die vier Frauen Tanja, Laura, Valentina und Teresa – in den Rollen als Burgi, Petra, Shania und Karo – motiviert für eine zweite Auflage des Speed-Datings. Obfrau Michaela Fischnaller war begeistert von der Idee einer weiteren Auflage des Speed-Datings und holte wieder den Regisseur Erich Meraner mit ins Boot. Nach einigen Treffen war dem Team sofort klar, sie brauchten junge Männer, und diese fanden sie in Samuel und Martin. In den Rollen als Felix und Johannes waren die beiden sofort voll engagiert dabei, und nach vielen intensiven Proben war die Eigenproduktion fertig. „Speed-Dating

Vol. 2 – die Suche geht weiter“ startet mit einer Rückschau in das erste Speed-Dating am Frauenstammtisch. Petra erzählt dem Publikum, was dort geschehen war, und anschließend wird ein kleiner Einblick in das Schlafzimmer von Burgi und Jakob gewährt. Dort ist der Alltag eingekehrt. Die Erzählerin Petra kann diesen Anblick nicht mehr ertragen und entführt die Zuschauer in ihre Welt als Optikerin. Dort ist es donnerstags unmöglich, das große Geschäft zu machen, da Shania zum Kaffee vorbeikommt, und wo Shania ist, dreht es sich um sie. Großes Thema bei den Gesprächen der beiden ist der anstehende 25. Geburtstag von Shania. Da weder sie selbst noch

Petra eine Idee haben, wie sie ihren großen Tag feiern könnte, kommt nur noch ein Telefonat an Karo in Frage. Karo arbeitet als Eventmanagerin in München und hat sofort eine gute Idee: ein Wochenendtrip nach Ibiza. Mit im Gepäck Johannes, Shanias bester Freund, und selbstverständlich viele tolle Überraschungen für das Geburtstagskind. Auf der Partyinsel wird gefeiert, gelacht und getanzt. Zu Shanias Überraschung kommt dann Felix, ein junger Mann, als Gast auf ihre Party, und der attraktive Surflehrer stellt den Mädels seine Strandbar für den nächsten Tag zur Verfügung. Nach einigen lustigen Begegnungen verliebt sich Shania zum Schluss in Felix und surft mit ihm gemeinsam übers Meer. Die Schauspieler der Heimatbühne Gufidaun durften sich über viel Applaus und gut besuchte Vorstellungen freuen. Das Publikum lobte das schauspielerische Können der Frauen und Männer, aber vor allem auch die Technik und den Bühnenbau, welche heuer ganz besonders aufwendig waren. ■

**PRAMSTRAHLER TERESA
HEIMATBÜHNE GUFIDAUN**



Foto: Bibliothek Latzfons

Lesedinner in Latzfons

Zum Welttag des Buches am 23. April organisierte das Bibliotheksteam von Latzfons ein Lesedinner im Untergamperhaus. Die Buchhändlerin Ingrid Mair stellte 20 unterschiedliche Romane vor. In gemütlicher Runde wurden literari-

sche und kulinarische Leckerbissen serviert. Die vorgestellten Bücher können in der Bibliothek Latzfons entliehen werden. Ein gelungener Abend! ■

BIBLIOTHEK LATZFONS

Im Augustiner Chorherrenstift Neustift

Der diesjährige Lehrausflug der Bäuerinnenortsgruppe Gufidaun-Griesbruck-Klausen führte rund 20 Bäuerinnen und Interessierte in das Augustiner Chorherrenstift Neustift. Seit fast 900 Jahren ist das Kloster Neustift eine lebendige Glaubens- und Kulturstätte, ein religiöses, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum. Empfangen und durch die Klosteranlage geführt wurde die Gruppe der Bäuerinnen von Abt Eduard Fischnaller. Neben dem Kreuzgang, dem Museum, dem Bildungshaus, der Kellerei und der Stiftskirche bekamen die Interessierten die berühmte Bibliothek zu sehen. Um die Wirtschaftlichkeit des Klosters zu garantieren, wird von der Ordensgemeinschaft bereits seit 900 Jahren Weinbaukultur betrieben. Die Kellerei Kloster Neustift zählt damit zu den ältesten aktiven Kellereien der



Foto: Helga Rabensteiner

Welt. Auch die Schule und das Schülerheim haben eine lange Geschichte. 1142 wurden das Kloster und zugleich die Schule gegründet. Josef Freinademez, der von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochene ladinische Missionar, Luis Durnwalder, ehemaliger Landeshauptmann, und

Markus Lanz, ZDF-Moderator, zählen zu den Absolventen der bekannten Mittelschule. Zum Abschluss des informativen Rundganges konnten sich die Teilnehmer im Klosterkeller stärken, bevor es wieder zurück auf die Höfe ging. ■

ANDREA BAUMGARTNER

AUS KOLLMANN
GRILL
SPEZIALITÄTEN
 MIT 100 JAHREN
 TRADITION



TROCKNER METZGEREI MACELLERIA

Info + Online Shop: WWW.TROCKNERSPECK.COM

Öffnungszeiten / Orario: Mo-Fr / lun-ven: 8-12, 15-18, Sa / sab: 8-12

39040 Kollmann / Colma, Barbian / Barbiano (BZ), Kirchweg 5 via Chiesa

METZGEREI MACELLERIA
TROCKNER[®]

Atelier: Ausdrucksmalen und Integrales Gestalten

Im Kindergarten Klausen wurde beim Umbau ein Mal- und Tonatelier eingerichtet. Dort finden Kinder eine vorbereitete Umgebung vor und können sich von einer Pädagogin begleitet auf das Wesentliche des Ausdrucksmalens und Gestaltens mit Tonerde konzentrieren.



Foto: Kindergarten Klausen

◀ *Kinder können sich innerhalb der Grenzen frei ausdrücken, ohne Vorgabe eines Themas, ohne Leistungsdruck*

Das Atelier als Raum bietet den Kindern Schutz. Im Atelier ist es ruhig und die Kinder werden nicht durch äußere Einflüsse gestört.

Der sich immer wiederholende Ablauf und die klaren Regeln geben Sicherheit und Halt und schaffen eine Atmosphäre des Respekts und der Wichtigkeit. Im Atelier stehen Freude am Spiel und der nonverbale Ausdruck im Vordergrund. Gefühle werden kreativ ausgedrückt, sie bekommen Gestalt. Das Kind findet eine Atmosphäre der Akzeptanz, der Toleranz und des Angenommen-seins vor, fühlt sich ernst genommen und kompetent. Es gewinnt an Selbstvertrauen, denn seine Werke werden nicht gewertet und zur Schau gestellt. Es geht bei der Atelierarbeit um den Prozess, nicht um das Endprodukt.

Was ist das Ausdrucksmalen?

Ursula Straub beschreibt das Ausdrucksmalen mit folgenden Worten: „Ausdrucksmalen ist ein Weg zu unserer eigenen Bilderwelt. Was im Inneren liegt, drückt sich nach außen auf dem Bild aus.“ Ausdrucksmalen ist körperbezogenes Malen; die Kinder malen stehend an der Wand. Es gibt keine vorgegebenen Themen, das Kind wählt Farben und Themen selbst aus. Die Bilder werden nicht gewertet, alle Bilder sind wertvoll und gut.

Integrales Gestalten mit Tonerde

Jedes Kind bekommt ein Stück Tonerde neben seinem Spielbrett. So wie das Atelier ein abgegrenzter, klar definierter Raum ist, stellt auch das Spielbrett einen Rahmen und eine klare Abgrenzung dar. Innerhalb dieser Abgrenzung sind die Kinder im Ausdruck frei. Der Ton wird als leicht formbare Masse erlebt, der sich drücken, zerkleinern, weiten, durchbohren, biegen, streichen, verbinden und zu Formen gestalten lässt. Der Ton passt sich sowohl kräftigen als auch sehr feinen und zarten Bewe-

Das Atelier ist ein nach außen von allen Einflüssen abgegrenzter Raum mit guter, gleichmäßiger künstlicher Beleuchtung. Der Raum ist rundum mit Malwänden ausgekleidet. Im Zentrum steht der Palettentisch mit einem breiten Spektrum von Gouachefarben und Pinseln. Beim Gestalten mit Tonerde befindet sich in der Mitte des Ateliers ein Tisch mit Sesseln.

gungen an. Seine anfängliche Leblosigkeit nimmt die Wärme der Hände auf. Indem man Tonerde formt und eindrückt, entsteht ein Ausdruck. Jede Gestaltung ist wichtig, richtig

und gut und wird nicht beurteilt. Jede Einheit endet mit einer Abschlussrunde. Die Kinder können sich freiwillig über ihr Bild oder ihre Gestaltung verbal mitteilen, wobei

alle anderen Kinder ihm zuhören und keine Fragen dazu stellen. ■

MARIANNA NÖSSING

Musikalische Lesung in der Stadtbibliothek Klausen

Im April fand in der Stadtbibliothek Klausen eine musikalische Lesung unter dem Motto „Room with a view – Zimmer mit Aussicht“ statt. Monika Gruber (Vocals), Gabriel Neuert (Piano und Vocals) und Rino Cavalli (Percussion und Bass) haben sich aus ihrem Fenster hinausgelehnt und tief hineingeblickt in das Musik-Universum. Sie erzählten Geschichten zu den Musikstücken, beleuchteten Hintergründe und lasen die deutsche Übersetzung der Texte vor, die aus der Feder des Pianisten Gabriel Neuert stammen. Ein- oder zweistimmig gesungen, von Klavier und Percussion begleitet, entstanden so neue Interpretationen, die die Zuhörer und Zuhörerinnen bezauberten. Die musikalische Reise begann in Amerika bei Ben Folds, ging weiter zum jungen Paul McCartney nach Liverpool, zu Cat Stevens, Freddie Mercury und dann zu den italienischen Cantautori Gianmaria Testa und Fabrizio De André. Es folgten

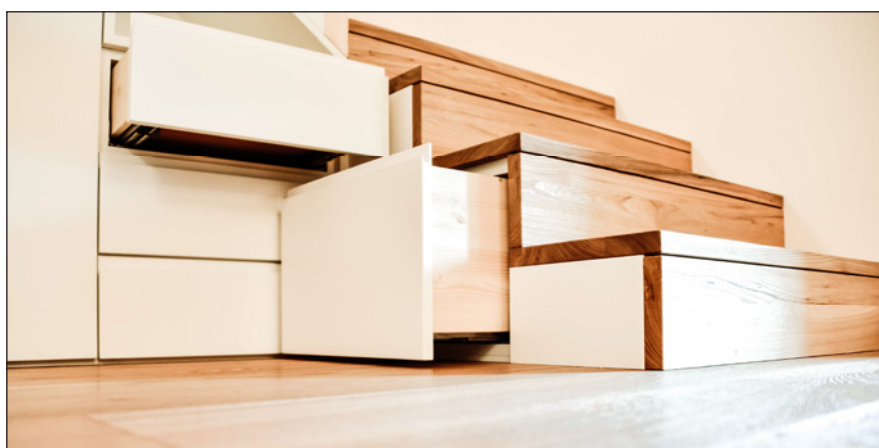


Foto: Stadtbibliothek Klausen

eine Interpretation des Stückes „Big Joe And Phantom 309“ (Tom Waits) und der Song „The Sun Is In Your Eyes“ von Jacob Collier. Als Zugabe

gab es noch eine Interpretation des Songs „Mercedes Benz“ (Janis Joplin). ■

MARIANNE FISCHNALLER



Handwerkerzone 38 | 39054 Klobenstein/Ritten (BZ)

✉ info@tischlerei-messner.com

☎ +39 0471 357157

www.tischlerei-messner.com



Im Bild Jakob De Chiricos Beitrag zur Ausstellung "Kunstgerecht" im Klausner Museum

Jakob de Chirico: Aktionist und Performer

Erinnern Sie sich? Jakob de Chirico hat seine Jugend in Klausen verbracht. Selbst würde er sich eher als Weltbürger, denn als Klausner bezeichnen, als einer, der zwischen Mailand, Meran und München daheim ist. Im Künstlerstädtchen findet man ihn heuer mit dem Projekt „Kunst-Wolle_5A“ im Stadtmuseum. Er ist 80 und gehört zu den Modernen. Seine Werke stehen im Museion.

„Jakob ist nicht nur Rebell, Performer, Aktionskünstler. Nein, Jakob ist auch Aquarellmaler, Zeichner und Bildhauer. Als er als Zwölfjähriger in den Gassen von Klausen alles malte, was ihm ins Auge sprang, spornte ihn Heiner Gschwendt an: ‚Du gehörst auf die Kunstschule.‘ Gschwendt war von ihm so überzeugt, dass Jakob gegen den Willen seines Vaters die Kunstschule in Gröden und die Aka-

demie der Schönen Künste in München besuchte. Selbst Arnold Tribus, der lange meinte, Jakob sei bloß ein Revoluzzer, revidierte seine Meinung. Denn Jakob kann zeichnen“, empfängt mich seine Frau Grazia Barbiero an der Türschwelle.

Grazia Barbiero, klein, blond, mit unglaublich wachen Augen und einem Herzen, in dem ganz Klausen Platz hätte, war in den Siebzigerjah-

ren Gemeinderätin der kommunistischen Partei in Meran und in den Achtzigern Abgeordnete im Südtiroler Landtag. Bis 2019 arbeitete sie in der Abgeordnetenversammlung in Rom. Sie engagiert sich in der Alexander-Langer-Stiftung und für Frauenanliegen. Mit Stolz zeigt sie die Werke ihres Mannes, die überall in der Wohnung hängen, lehnen, stehen, gestapelt oder verstreut sind.

Arbeiten, die Böden, Wände, selbst Decken in farbenfrohem Kunterbunt ausfüllen. Ein Sammelsurium von Plastiken, Cartoons, Bildern, Collagen, Inschriften, Fotos von Künstlerfreunden, Ablichtungen von Performances, Ausstellungsobjekten ... Ein Museum im Kleinen. Die Dokumentation eines ganzen Künstlerlebens. Vor allem aber das Zeugnis des weltoffenen und stets kritischen Geistes dieses erstaunlichen Ehepaares – in einer Meraner Jugendstilvilla mit dem Charme vergangener Zeiten. In bester Lage am Tappeinerweg. Und draußen vor dem Fenster das Rauschen der wilden Passer am Steinernen Steg.

„Alles, was mir Freiheit nimmt, hasse ich“

Toleranz und Zweisprachigkeit leben Grazia Barbiero und De Chirico in der Ehe; Zweisprachigkeit schlägt sich in der Zeichenkunst De Chiricos nieder – explizit in den frühen Cartoons der Sechzigerjahre. Geprägt von einer Kindheit mit einem despotischen Vater, der schlägt, und beeindruckt von der schmerzlichen Beobachtung des Lebens seiner Mutter und der ungerechten Behandlung von Frauen wie Agnes Larcher, die wegen eines Theaterstücks über Sexualität in Stams aus dem Schuldienst entlassen wurde, kreierte er in Zusammenarbeit mit dem Erziehungswissenschaftler Dieter Larcher eine Reihe von Tagesabläufen von Frauen aus unterschiedlichem Milieu. Damit prangert er ein patriarchalisches, unterdrückendes System an, in dessen Korsett die Frau in Süd- und Nordtirol noch im zwanzigsten Jahrhundert steckt. Er druckt über 2.000 Cartoons auf eigene Kosten und verteilt sie als Flugzettel in Südtiroler Oberschulen und auf Märkten. Er will die Kunst unter die Menschen bringen, will mit ihr aufrütteln, aufklären. Seine Kunst ist immer sozialpolitisch, links gerichtet – und eckt an.

Verwandt mit Giorgio de Chirico und dessen Bruder Alberto Savino, hat er die Kunst im Blut. Doch sie ist keine gefällige, keine angenehme. De Chirico ist dem Gedankengut der 68er-Bewegung verpflichtet, den existenziellen Ideen eines Sartre, den Idealen des demokratischen Staates und der Gleichheit aller Menschen. Sein Traum ist die Kommune von Paris, die Nivellierung jeglicher Macht: „Ich plädiere für den Anarchismus. Wenn die Leute nicht so frustriert wären und nicht ständig nach Macht gelüsten, wäre die Gesellschaft freier.“ Die Kunst erlaubt ihm, die unbändige Lust nach Freiheit auszuleben: „Für mich ist Kunst Freiheit und Freiheit ist Kunst.“ Nichts hasst Jakob de Chirico mehr als die Einschränkung seiner Fantasie. „Kunst ist ein Experiment in Freiheit, automatisch, ohne Beeinflussung, Kunst passiert. Wäre es nicht so, wäre Kunst bloße Nachahmung.“

De Chirico engagiert sich früh in der Kommunistischen Partei und kämpft gemeinsam mit seinem langjährigen Freund Franz Pichler für Arbeitsplätze in der Montedison-

Fabrik in Sinich. Er begegnet Alexander Langer und bleibt von dessen Wirken lebenslang beeinflusst. Als Schüler von Günter Fruhtrunk kommt de Chirico an der Akademie in München mit den Künstlerströmungen der Nachkriegszeit in Berührung, auch mit radikalen. Er ist Dadaist, lehnt traditionelle Kunst ab und wird Mitglied der Gruppe „Fluxus“. Die Namen derer, denen er begegnet und mit denen er oft auch zusammenarbeitet, sind groß: Joseph Beuys, der letzter Visionär der Kunst des 20. Jahrhunderts, der Österreicher Hermann Nitsch, bedeutendster Vertreter des Wiener Aktionismus, der deutsche Maler Kiddy Citny, dessen Streetart auch im Steinachviertel in Meran Niederschlag findet, der Schweizer Objektkünstler Daniel Spoerri, der die Eat-Art erfindet, Ugo Dossi, dessen Weltmodelle auf den großen Biennalen der Welt vertreten sind ...

L'enfant terrible

„Ich bin Konzeptkünstler und Expressionist“, sagt Jakob de Chirico



Die Vespa war zur Zeit Mussolinis für alle erschwinglich und ein Symbol für Freiheit. De Chirico zeigt die Ambivalenz



◀ Jakob de Chirico am alten Brunnen im Steinachviertel in Meran

Augen der Sicherheitspolizei große Würfel mit provokativen Siebdrucken auf, die die prekäre Situation der Südtiroler Bergbauern abbildeten, während sein Freund in Tiroler Tracht eine Gasmasken aufsetzt und Postkarten zur Situation in Merans Kindergärten verteilt. Es kommt zum Skandal.

1986 gründet Jakob mit Igor Sacharov Ross, Angelica Thomas, Antonino Bove, Peter F. Strauss und Claudio Costa die „Kraftzellen“ und kurz darauf in der Valsugana mit der Gutsbesitzerin Carlotta von Strobele, Enrico Ferrari und Emanuele Montibeller im Park der Villa Strobele die „Arte Sella“. Die Gruppe „Kraftzellen“ stellt dort aus und beteiligt sich 1988 auch an der Documenta in Kassel.

Die „Arte Sella“ ist ein Kunstparcours im Freien, wobei die Kunstwerke vorwiegend aus Naturmaterial entstehen. Anlässlich der ersten Ausgabe gestaltet Jakob De Chirico ein Spinnennetz und lässt von einem Kletterer 300 Meter Schnur zwischen Bäumen spannen. Leider hält das Kunstwerk nur zehn Tage, weil Unbekannte die teuren Seile von den Bäumen stehlen.

1991 brüskiert De Chirico öffentlich den Kulturassessor Bruno Hosp,

von sich, „ich gebrauche den ‚Kraftausdruck‘. Die Mühe, mit Kunst etwas darzustellen, mache ich mir nicht. Kunst muss provozieren, um in der Gesellschaft etwas zu bewirken.“ Deshalb wendet sich De Chirico schon früh der Performance zu. Eine Performance, erklärt er, sei der Ausstieg der Kunst aus dem Bild. Sie sei die Abwendung von den Dimensionen Strich, Fläche und Skulptur und die Hinwendung zur vierdimensionalen Bewegung in der Aktion, zum aktuellen Leben.

Die internationalen Ausstellungen, in denen De Chirico seine Aktionskunst zeigt, sind zahlreich; seine produktive Zusammenarbeit mit Galeristen aus Italien, Österreich und Deutschland währt bis heute an. In seiner Meraner „Kunstrampe“ schart er berühmte Aktionskünstler aus Italien und Deutschland um sich. Seine Performance mit Franz Pichler 1971 in der Bayerischen Versicherungskammer in München ist berüchtigt: De Chirico, obwohl nicht eingeladen, stellt im Eingangsbereich unter den

VORHAUSER
FRUITS & CO

Mitarbeiter*In gesucht
Tätigkeiten: Verkauf | Disposition | Ausfahren

Arbeitszeiten nach Vereinbarung

Spitalwiese 12 | Tel. +39 335 211 008

indem er ihm bei der Eröffnung der Ausstellung „Positionen“ im Museion in Bozen eine Million Lire in Münzen vor die Füße wirft. Damit protestiert er auf die geringen Zuwendungen des Landes Südtirol für eine Performance auf dem Olympiagelände in München, die schließlich von der Bayerischen Versicherungskammer, der Stadt München und Siemens unterstützt wird.

Der Tabubrecher

In seinem Leben war De Chirico schon vieles: Bademeister, Fallschirmspringer, Metzgerlehrling, Schlagzeuger, Kunstlehrer und natürlich Künstler. Wie viele Aktionskünstler seiner Zeit setzt Jakob de Chirico seinen Körper als Kunstwerk ein, wobei er grundsätzlich als wandelndes Kunstwerk umhergeht: schwarzgekleidet, mit

Afghanenkappe und ins-Auge-springendem T-Shirt. 1994 bildet er das Herz Jesu nach, schmiert Rasierschaum auf seine Brust, entzündet ihn mit Trockenspirit und singt showwirksam das „Ave Maria“ von Bach/Gounod. Er ist Schauspieler, ein Motor, ein Wachrüttler. Seine Kunst lebt von Andeutungen, meist starken, oft subtilen. 2017 präsentiert er sich in der Galleria Civica in Bozen in der Tradition des Gnadenstuhls. Mit der Religion hat er nicht viel am Hut. „Jakob ist nie respektlos“, verteidigt ihn Grazia Barbiero, „aber er benutzt kirchliche und traditionelle Symbole für seine Arbeit.“ Und Jakob: „Mir gefällt das Machtsystem in der Kirche nicht. Mit Hierarchie habe ich definitiv ein Problem.“ 2019 stellt er im Stadtmuseum Klausen zum Thema „Wege der Kunst: Das XX. Jahrhundert“ aus und verbrennt dabei im Kapuzinergarten sein Werk, bis nur mehr ein Häufchen Asche übrigbleibt. Damit führt er die Skulptur zu ihrem Ursprung zurück, so wie alles im Tode zu seinem Anfang zurückkehrt. Angst vor dem Sterben hat De Chirico ohnehin nicht, und an ein Leben nach dem Tode glaubt er nicht: „Warum muss alles erschaffen worden sein? Kann die Welt denn nicht aus sich selbst erstehen und vergehen?“

Sein neuestes Werk in der Ausstellung „Kunstgerecht“ im Klausener Stadtmuseum wirkt zahn, wenngleich De Chirico eine politische Botschaft lanciert: „Mit Wolle Kunst schaffen oder wieder eine alte Mauer errichten, die schließt und nicht öffnet.“ Es scheint, als wolle er damit auch eine Tür zur Konzeptionskunst der Jugendlichen des KAOS im zweiten Raum des Museums öffnen, das sich mit der Botschaft: „Keinen Millimeter nach rechts“ positioniert.

Denn Jakob de Chirico ist ein echter Teamworker, einer dem Freundschaft wichtig ist, und der im Leben viele Freunde gewonnen hat, obwohl er augenzwinkernd auf die Frage, was ein Freund sei, meint: „Einer, der mir nicht auf die Zehen steigt.“

MARIA GALL PRADER



„Herta M., Hausfrau und Zimmervermieterin“ – De Chirico verteilte Flugblätter, um auf die Arbeit der Frau aufmerksam zu machen

LANA D'ARTISTA al Museo Civico

Date dei gomitoli di lana a un designer, ad artisti e a giovani creativi, e vedrete cosa sapranno fare! Detto e fatto. Sì, perché il designer Alex Terzariol, gli artisti Jakob de Chirico, Irmgard Gamper Delmonego, Markus Moling e quattro giovani del Centro KAOS di Chiusa, hanno accettato la sfida ed hanno stupito per l'originalità delle loro creazioni realizzate per la mostra "L'ARTE A REGOLA D'ARTE", organizzata dal Museo Civico di Chiusa in collaborazione con la

Regione Autonoma Trentino-Alto Adige. Si tratta di una mostra d'arte diffusa che, partendo dal museo, si estende al centro storico o viceversa, facente parte del progetto „La Regione fuori dai vetri“. Sono oltre 90 le opere esposte nei pubblici esercizi e al museo, dove si concentra il nucleo più consistente. Filo conduttore della mostra è il binomio "arte & artigianato". Le opere realizzate con la lana valorizzano una peculiarità artigianale del nostro territorio e dialogano con

le opere più prestigiose del patrimonio artistico della Regione, realizzate nel corso di un secolo a partire dal 1900. È proprio dall'incontro tra creatività brillanti e gomitoli di lana che hanno avuto origine un manufatto di design, opere d'arte e installazioni davvero sorprendenti che trasmettono messaggi ed input ai visitatori che, nelle sale della Galleria, vengono accolti dalle cinque opere realizzate appositamente per questo evento espositivo.

JAKOB DE CHIRICO

Sia che la si intenda come classica provocazione alla Jakob de Chirico, sia che si voglia cogliere quella graffiante ironia che caratterizza l'operato di questo poliedrico artista che ha trascorso gli anni della sua giovinezza a Chiusa, l'installazione che ci accoglie nella prima sala posta su una vecchia porta, suscita interrogativi come, tra l'altro, lo stesso titolo suggerisce: "IL GROTTESCO SI FA POESIA. Tesse la tela di Max Ernst e la sbeffeggia. Lana d'arte o di nuovo vecchio muro che chiude e non apre?". Tipico DADA in cui l'oggetto "ritrovato" diviene oggetto artistico e poetico. In mostra anche un interessante lavoro di piccole dimensioni di poesia visiva "IL FILO SI LIBERA DE-



Jakob de Chirico e le sue opere

LL'AGO" molto apprezzato anche da Lamberto Pignotti, famoso poeta visivo. De Chirico è un artista geniale e, per certi versi, scomodo (performer, installazionista, pittore, scultore, insegnatore, fumettista, muralista), costruisce percorsi originali assieme a poeti visivi ed entra in contatto con le avanguardie artistiche, stringendo rapporti di collaborazione con artis-

ti della scena internazionale. La sua pratica artistica è sperimentale e la sua espressione artistica è ludica e visionaria. Da sempre lavora alla destrutturazione di tutte le gabbie di controllo sociale e artistico. Le sue azioni spesso clamorose e le sue provocazioni sono ponti lanciati verso nuove comprensioni.

IRMGARD GAMPER DELMONEGO

Nella stessa sala si è anche catturati dalle raffinate composizioni cromatiche di un notevole numero di quadri di piccolo formato, realizzati da una moltitudine di fili di lana, sapientemente accostati uno accanto all'altro, dall'artista nostra concittadina, che a Chiusa ha trascorso buona parte della sua vita e dove vi ha fatto ritorno da dieci anni. Sono opere dalle dimensioni contenute quelle che espone, in fondo la bellezza caratterizza anche i dettagli. Quei piccoli quadri che nel loro assemblaggio compongono il tutto, quel tutto che ha origine dalla somma dei particolari, quei particolari che, in sostanza, sono raffinati



L'artista con le sue creazioni "Lavori con lana – Dipinti di piccolo formato"

pezzi unici, in cui i fili di lana formano tavolozze cromatiche dalle strutture ricercate, caratterizzate da composizioni geometriche di grande equilibrio. Attualmente Irmgard Gamper Delmonego predilige la lana come mezzo espressivo, sperimentando in vario modo e sfruttando appieno le sue potenzialità. Grazie alla sua vena

creativa, l'artista realizza opere d'arte caratterizzate da grande armonia. Questa mostra rappresenta per lei una fonte di rinnovata gioia e di nuova energia. La vita pulsa in quei rami secchi avvolti dal calore della lana e dai suoi colori brillanti riposti all'interno di un vaso; sono vere e proprie poesie senza parole.



Grande soddisfazione a lavoro finito

KAOS

L'associazione giovanile Kaos di Chiusa è stata invitata a partecipare al progetto "LANA D'ARTISTA" proprio con lo scopo di coinvolgere i nostri giovani, all'invito hanno risposto in quattro. Nella foto, da destra, Iris Hidri, Aaron Kerschbaumer, Zandalee laculli e Valentina Baviera, tutti di età compresa tra i 21 e i 28 anni, alla loro prima esperienza artistica pubblica. Nonostante non siano artisti, è stata data loro l'opportunità di esprimersi.

La fiducia è stata ampiamente ripagata dal loro operato, tanto è vero che l'opera che hanno realizzato in loco, occupa l'intera seconda sala della Galleria. "DGUN MILLIMETER A MAN DRËTA | NEANCHE UN MILLIMETRO A DESTRA | KEINEN MILLIMETER NACH RECHTS" è questo il messaggio della loro installazione che invita i visitatori ad interagire con essa. Dominano lo spazio due grandi teli con l'appello scritto nelle tre lingue locali.

I fili di lana che si espandono nello spazio creano difficoltà ai visitatori. Simbologgiano le restrizioni imposte dalle ideologie di destra. Il passaggio da destra è impedito, proprio perché i ragazzi respingono con fermezza qualsiasi ulteriore spostamento in quella direzione. Il loro invito è quello di impegnarsi attivamente per una società aperta e inclusiva e per una resistenza a qualsiasi forma di pregiudizio.



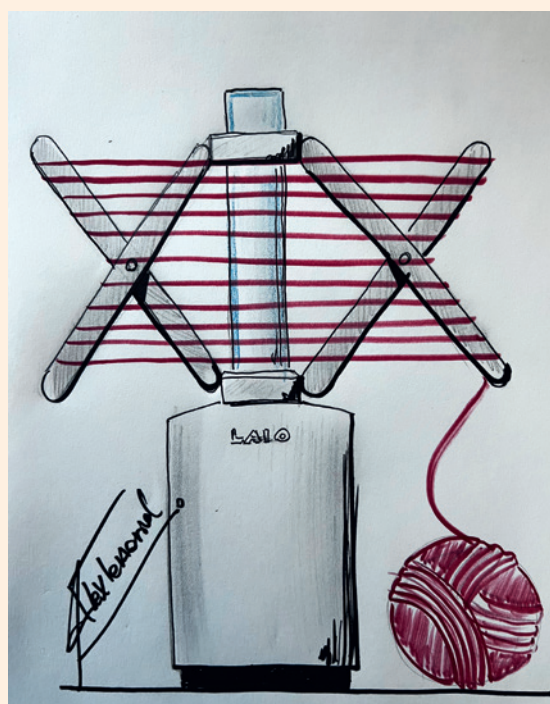
Markus Moling con la sua installazione

MARKUS MOLING

Il noto artista ladino, dopo aver frequentato l'Istituto d'Arte a Ortisei, ha proseguito la sua formazione frequentando l'Accademia di Belle Arti a Firenze e Milano. Espone regolarmente le sue opere in mostre personali e collettive in ambito nazionale ed internazionale. Vive e lavora a Campo Tures. È un'opera eterea e molto suggestiva, che ha un qualcosa di spirituale e di meditativo, quella che ha realizzato in loco nell'ultima sala della Galleria. Dal soffitto in legno si dipana una struttura grafica e

leggera che, come pioggia dall'alto, prima di toccarci, si apre in strutture delicate che ricordano, più che filamenti inanimati, organismi viventi. Cosa saranno mai? Fiori appesi o fiori d'acqua? L'installazione dal titolo "STRUTTURA SOSPESA" evoca infatti varie associazioni, in primis con l'acqua, considerando il suo colore azzurro. L'acqua è un elemento strettamente legato alla nostra cittadina e la sensazione è quella di essere avvolti da strutture vegetali sommerse in profondità tutte da esplorare. Sia

che si tratti di un fiume o del mare, l'invito che l'artista rivolge ai visitatori è quello di una libera interpretazione e ispirazione, immergendosi nella sua opera. Il suo obiettivo non è quello di riprodurre semplicemente la natura, ma piuttosto di cogliere le connessioni tra l'esperienza sensoriale della natura, l'esperienza emotiva e i ricordi personali.



“LAIO” in mostra e lo schizzo

ALEX TERZARIOL

Dalle suggestioni oniriche di Markus Moling all'avvolgente atmosfera di “LAIO” il passo è breve. La luce e il colore rosso della lana irradiano calore nello spazio circostante, ove si è avvolti in un caldo abbraccio da un oggetto di design che trasuda di poesia. Ma che cos'è “LAIO”? Un innovativo arcolaio studiato accuratamente nel suo funzionamento, o una lampada? “LAIO” è un arcolaio che emana luce, un magico oggetto di design contemporaneo che dialoga con le nostre emozioni e i ricordi di

colui che lo ha ideato e creato. Alex Terzariol, apprezzato e noto designer di fama internazionale, ambasciatore del design italiano nel mondo, ce lo presenta con queste sue parole: “Talvolta le opere sono il frutto di ricordi che vengono poi reinterpretati. Partendo dal gomitolo di lana, il ricordo è andato a un'immagine cara di una donna, mia madre, che in inverno seduta vicino a un caminetto disfava i vecchi maglioni per utilizzarne la lana e realizzarne di nuovi. Un esempio di economia circolare

vera! Per farlo si aiutava con l'arcolaio e a questo oggetto un po' magico, ormai sparito dalle nostre case, mi sono ispirato per creare una lampada il cui paralume è costituito dal filo di lana. L'idea è che è possibile personalizzare il paralume, aumentando o diminuendo le spire del filo, ottenendo così una luce più o meno soffusa e inoltre è possibile aumentare l'altezza del paralume nel caso in cui si desideri maggiore schermatura”. ■

LARA TOFFOLI

FRÜHER

haben wir zur Herstellung unseres Mozzarellas ausschließlich kristallklares Bergquellwasser und beste Milch aus der Region verwendet und hatten Freude daran, dass man diese Frische auch mit jedem Bissen schmeckte.

HEUTE

ist es noch genauso.



FRÜHER WIE HEUTE, EINFACH GUT!
www.brimi.it

